



Für die Reise- und Bade-Saison

erlauben wir uns, unsere hiesigen Abonnenten darauf aufmerksam zu machen, daß sie unsere Zeitung gegen 11 1/2 Sgr. Postporto für ein Quartal oder eine kürzere Frist in demselben, nach jedem beliebigen Aufenthaltsorte in Preußen zugesandt erhalten können. Außerhalb Preußens tritt noch eine Ueberweisungsgebühr von 10 Sgr. hinzu.

Die unterzeichnete Expedition vermittelt hierauf bezügliche Wünsche pünktlichst.

Auswärtige Abonnenten haben sich für solche Fälle an dasjenige königl. Post-Amt zu wenden, von welchem sie die Zeitung bisher bezogen, und zahlen nur eine Post-Ueberweisung von 5 Sgr. für in Preußen gelegene Orte, außerhalb Preußens 10 Sgr.

Expedition der Breslauer Zeitung.

Der Ministerwechsel in Spanien.

„Eine Revolution in Aussicht!“ So überschrieben wir unseren Leitartikel, der das Ministerium Narvaez begründete.

Die ersten Monate der Regierung des neuen Moderado-Cabinet schienen unsere Voraussetzung Lügen zu strafen. Das Ministerium begann mit liberalen Maßregeln. Narvaez selbst mochte gelernt haben, daß eine Wiederholung der früheren grausamen Wirthschaft nur mit einer blutigen Vergeltung enden konnte; er suchte den ursprünglichen, wahrhaft conservativen Charakter seiner Partei wiederherzustellen. Aber die Moderados sind längst nicht mehr, was sie gewesen; sie sind zurückgeschritten, während die Nation vorwärts gekommen ist, so daß sich zwischen beiden eine unausfüllbare Kluft aufgethan hat. Die Partei ist ferner in zahlreiche Fractionen zerbrochen, der persönliche Ehrgeiz hat endlose Zwistigkeiten in ihrem Schooße erzeugt, so daß der Premierminister ohne jegliche Autorität blieb. Sein alter Generalstab war zerstreut, seine Armee bunt zusammengewürfelt. Nicht die Kraft seiner Stellung, sondern eine Hofintrigue hatte ihn an die Spitze des Staates gehoben. Und die Hofpartei, namentlich die um den König versammelte absolutistische Clique, wurde seine Meisterin. Im Cabinet selbst rang die ganze mit der halben Reaction; der vollständige Sieg der Neukatholiken (Ultramontanen) war nur eine Frage der Zeit; das ganz abgelaufene Jahr schien eine getreue Copie der Regierungszeit Narvaez-Roceda, vom October 1856 bis October 1857, werden zu sollen — doch die Besonnenheit oder vielmehr die Furcht und Besorgniß der Königin hat zum zweitenmal Spanien vor einer Revolution bewahrt.

Es ist wenig seine Vorliebe für liberale Ideen, auch nicht der Wunsch, sich mit der öffentlichen Meinung in Einverständnis zu setzen, oder etwa Hinneigung zu der Person des Herzogs von Tetuan, was den Hof bewogen hat, in der zwölften Stunde, nachdem — um einen Ausdruck von 1848 zu brauchen — das revolutionäre „Wellenschäumen“ einen gewaltigen Orkan verklärt hatte, einzulenken, und ein weniger retrogrades Ministerium zu berufen. Isabella, ihr Gemahl, sowie der ganze Hof möchten dem ganzen Constitutionalismus je eher je lieber den Garau machen, und statt seiner die Inquisition mit allen anderen Herrlichkeiten der letzten Jahrhunderte einführen. Aber die Königin, oder doch ihre Umgebung sieht ein, daß um jeden Preis einer neuen spanischen Revolution vorgebeugt werden muß, da diese nicht mehr vor dem Throne stehen bleiben, sondern auch den letzten Sprößling der Bourbonen vom Königsthrone vertreiben würde.

Die bisherigen Revolutionen Spaniens waren nicht gegen die Dynastie Bourbon gerichtet; eine neue Revolution würde wahrscheinlich den König von Portugal zum Herrscher erheben. Seit längerer Zeit haben wir gemeldet, daß auf der pyrenäischen Halbinsel der Gedanke, ein einiges iberisches Reich zu gründen, vielfach geäußert habe. Schon im Jahre 1854 versuchten die Constitutionellen, den König Pedro von Portugal auf den spanischen Thron zu erheben; inzwischen ist der, damals nur in wenigen begabten Köpfen aufgetauchte Gedanke tiefer und tiefer gesiebert und erfüllt jedenfalls schon umfangreiche Volksgeschichten.

Die iberische Union ist eine Idee, welche nicht mit dem Einzelstreben der Italiener und Deutschen, oder mit dem Nationalitätsprincip gemein hat. Spanier und Portugiesen sind nicht, wie die Deutschen, Stämme eines Volkes, das durch widerige politische Verhältnisse zerissen ist, aber ein gemeinsames Geistesleben lebt. Vielmehr sind beide auf der pyrenäischen Halbinsel wohnende Völker mehr noch geistig, als politisch verschieden. Dem hochmüthigen, gewaltthätigen, grausamen Spanier, der seit einem halben Jahrhunderte durch kaum unterbrochene Parteitkämpfe sein Vaterland mit Blut überschwemmt hat, steht der sanfte, menschliche und gelehrige Portugiese gegenüber, der dreißig Jahre voll Revolutionen und Pronunciamentos durchgemacht hat, ohne einen Tropfen Blutes zu vergießen. Jedes der beiden Völker hat seine eigene Literatur und Geschichte; sie haben sich meist feindselig gegenüber gestanden, denn die vorübergehende Vereinigung unter Philipp II. wurde von den Portugiesen als eine Unterjochung angesehen. Obwohl beide katholisch sind, bildet doch die Religion eine kaum übersehbare Scheidewand zwischen ihnen: in Spanien herrscht dumpfe Kirchlichkeit und Unterwürfigkeit gegen die Geistlichen; Portugal ist halb protestantisch, denn es hat die Macht des Clerus längst gebrochen, gehört wohl der katholischen Religion, nicht aber dem Papstthum an. Der Spanier ist fanatisch verfolgungsfüchtig, der Portugiese auf's rühmlichste tolerant. Auch herrscht südlich der Pyrenäen nicht, wie in Deutschland und ebenfalls in Italien, eine Vieltheilung von Volk und Land. Spanien bildet einen compacten Körper, während das kleine, unselbstständige und darum vollständig erschlaffte Portugal nicht im Stande ist, die Rolle Piemonts zu übernehmen.

Selbst der unschätzbare Vortheil, der beiden Ländern aus der Vereinigung erwachsen müßte, könnte den Gedanken eines einigen Iberiens nicht populär machen. Die Halbinsel würde, nach wenigen Jahrzehnten der Regeneration, wie solche unter dem liberalen Regimente der portugiesischen Könige sicher wäre, eine Macht ersten Ranges werden. Spanien würde seinen Einfluß in Afrika, Asien und Amerika verbreiten, die Mäandern seiner bedeutendsten Ströme, eine große Küstenausdehnung gewinnen und hätte einen kaum zu berechnenden materiellen Aufschwung zu hoffen. Portugal aber würde befreit aus der Schloverei Englands, von dem es fast despotisch, wenn auch weise, regiert wird.

Es brauchte sich nicht mehr Demüthigung, des Jahres 1858, als die französische Re ein französisches Schiff aus dem Tajo br in flagranti ertappt und den Gerichten alle Lasten eines freien Landes zu tr Bewußtsein der Unabhängigkeit, an gung würde es wirklich frei sein.

Doch von solchen Berecht des Südens nicht zu groß Vortheils willen werden tigen Haß aufgeben. werden, gegen das sch dies haben die portug die Augen der Span Nationaldünkel wird er nichts kennt, die achtungsw

Aber es Rothwend auf ein eb sch die T

eingew rale Cat weiß d Fluthe Intri halte Am und schle we Do

in reo cure stall valls

schlech dritte aufhalt. Leben. aber auch tinez un nien. Na wußte durd Siegers von thätiger Ge wandter Poli den Elemente denz zu schaffen. Differenzen erlat geben, gerade w

Die Gerüchte über „Rhein. Stg.“ soll die bei den nächsten Wahlen daß alle mittelbaren und ihre Stimmen auf einen ih Abgeordnetenhaus zu bereinigen die Möglichkeit benommen, ihre aber wie soll es denn mit den W setzen voraus, daß das Wahlgeseß un muß man, ehe man für einen Abgeordnete werden. Wenn nun die Aufstellung von Regierung den Erfolg haben soll, daß jeder liberale Urwähler vor hütet, einem Beamten die Stimme zum Wahlmanne zu geben, Regierung schon bei den Urwahlen, d. h. auf je 250 Seelen, einen rungs-Candidaten aufstellen, was allein schon in sehr vielen Kreisen große Schwierigkeiten haben dürfte; und dann auch Mittel finden, diese Regierungs-Urcandidaten durchzusetzen. Die französische Sitte oder Unsitte, Regierungs-Candidaten aufzustellen, läßt sich nur bei directen Wahlen durchführen.

Nach einem andern Gerüchte werde beabsichtigt, künftig statt die Urwähler vor den Wahlcommissar zu entbieten, den Wahlcommissar zu den Urwählern umher zu schicken und so die Stimmen einzusammeln. Man sagt, es sei vorgeschlagen worden, jedem Urwähler einen Stimmzettel zum Ausfüllen in's Haus zu tragen und nach einer gewissen Zeit durch einen geeigneten Wahlcommissar die ausgefüllten Zettel wieder abholen zu lassen. Wenn den Wahl-Commissarien Gelegenheit gelassen würde; dem Urwähler bei dem Ausfüllen des Schemas behilflich zu sein, so dürfte allerdings das Ideal nicht mehr fern bleiben, daß die „apathische träge Masse“ il. Stimmrecht der Regierung zu Gute kommen ließe.

Aber auch dieser Maßregel würde das bestehende Wahlgeseß entgegen stehen. Denn § 21 des Wahlgeseß schreibt ausdrücklich vor: „Die Wahlen erfolgen abtheilungsweise durch Stimmgebung zu Protocoll, nach absoluter Mehrheit und nach den Vorschriften des Reglements.“ Das Reglement aber (§ 9) schreibt vor: „Die sämmtlichen Urwähler des Urwahlbezirks werden zu einer bestimmten Stunde des Tages der Wahl zusammenberufen.“ Alle folgenden Paragraphen ordnen an, wie mit der Stimmgebung zu Protocoll in offener Versammlung verfahren werden soll. Also von Stimmzettelsammeln in den Wohnungen der Wähler durch den Wahlcommissar kann bei diesem Wahlgeseß gar keine Rede sein. Uebrigens sollen die Herren Meyer aus dem Justizministerium und Gabn aus dem Ministerium des Innern mit der Prüfung dieser und ähnlicher Vorschläge betraut sein.

ersteren in der Handhabung wohl, aber die gehen; diejenigen Be gar keine Rutscher. D gehalten hat, durch die Straßen zu zahl persönlich in sich aufzunehmen, so sind die Schilde. in Nr. 290 von der in Paris herrschenden Aufregung, welche wir unten (siehe „Paris“) noch vervollständigen, wohl n ben; man ersieht indes daraus andererseits zur Genüge, daß do Bewegung dem Staate noch keine Gefahr droht. Die Bourgeoisie erg weit entfernt, der Bewegung wirklichen Vorstoß zu leisten, vielmehr Partei-Schreier beifällig, welche auch nicht einmal als Repräsentanten der feiernden Rutscher angesehen werden durften. — Was den Prinzen Napoleon betrifft, so ist es sicher, daß die Auseinandersetzungen, welche am 19. bei seinem Besuche in den Tuilerien zwischen dem Kaiser und ihm stattfanden, sehr lebhaft waren und sich nicht bloß auf die Rede von Ajaccio beschränkten, sondern sich auch über gewisse Vorgänge in Italien erstreckten. Daß es zu keiner Verständigung gekommen ist, erhellt daraus, daß der Prinz sofort die erforderlichen Anordnungen zur Abreise nach der Schweiz getroffen und einen Theil seines Hofstaates entlassen hat. Das abenteuerliche Gerücht, demzufolge man in Florenz zur Einsicht gekommen sein soll, daß man die nördlichen Provinzen nicht halten könne, und daß man daher am besten einen kleinen Zwischenstaat apud delle Alpi begründen würde, dem freilich eine spätere Annexi,

Zeit des dortigen Aufenthaltes Sr. ... auch fremde Diplomaten ... in welchem Zwecke auch die ersten Räte ... den Ministerpräsidenten begleitet hätten.

Der Handelsvertrag mit Italien. ... österreichische Blätter bestreiten es auf das ... seine Handelsbeziehungen zu Italien ... vor dem Zollverein begünstigt ... wenn es einen neuen Ver...

Regierung ... im. Hofst. ... hohenlohe ... Bewoh... er Ge... soviel ... orden... sie sich... eitete... sbad... det... en... so... t... n... n... r... ge... Uhr... mann... ein... r über... wurde... in Be... r, der... on Herr... der Frau... zu Theil... mit seinem... der Kampf... Eilers pro... in bewußtlo... Hergoß hat... lassen.

Magd. 3tg.) ... er Landesver...

sammlungen“) veröffentlicht. ... eine Ansprache an ... Volkspartei, worin das Verhalten ... Abgeordnetenversammlung in ... Fragen der Verfassungsrevision, der Lebenslänglichkeit des Disziplinar...

Mainz, 20. Juni. [Verhaftung.] Die „Mainz. Ztg.“ ... richtet: Soeben vernehmen wir, daß der ... führende Vorsitzende des ... sigen allgemeinen deutschen Arbeitervereins, Hr. S., gestern gegen Abend ... durch Hr. Polizeirath Leichtweiß verhaftet und in Arrest gebracht wurde.

Eisenach, 22. Juni. [In der letzten Sitzung der deutsch... evangelischen Kirchenconferenz] hielt der Präsident Dr. v. Hart ... über die von Lübeck eingebrachte Frage wegen Berufung auswärtiger Co... didaten und Geistlichen in den inländischen Kirchendienst Vortrag. Die V... sammlung eignete sich bei dem Referenten auf Vereinfachung und Ab... Schranken im Berufungsrecht der dazu Befugten und auf Vereinfachung v... ticularistischer Abschließung der verschiedenen evangelischen Landeskirchen ... richteten Anträge in allen wesentlichen Punkten an. Sodann trat die V... sammlung in Beratung über die von Braunschweig aufgeworfene Fra... über kirchliche und archiatale Gleichstellung der Katholiken in Ländern u... überwiegend evangelischer Bevölkerung. Sie schloß sich dem Antrage ihr... Referenten, Geheimen Regierungsraths Brühl aus Hannover: daß d... Versammlung aus Grund ihrer Unzuständigkeit es ablehne, in dieser Sa... ein Votum auszusprechen, an. Der dritte Gegenstand der Tagesordnun... waren die von Preußen aufgeworfenen Fragen: „Aus welchen Thei... Deutschlands findet ein regelmäßiger Auszug von Arbeitern bebüß vorüber... gehender Beschäftigung in der Fremde statt und wohin pflegt sich derselbe zu... richten? In welchem Umfange besteht ein Bedürfnis, für diese Auszüge... an ihrem zeitweiligen Aufenthalt besondere kirchliche Vorzüge zu treffen? ... Wie ist diesem Bedürfnis zu genügen?“ Die Versammlung erklärte sich mit... dem Antrage ihres Referenten, daß sie die Verhandlung derselben für die... nächstjährige Sitzung und die Einsammlung von Nachrichten darüber be... schließen wolle, einverstanden. Ober-Consistorial-Rath Hermes aus Berlin... trug sodann die Fragen vor, welche für Erledigung des sachsen-weimarischen... Antrags über die kirchlichen Erfordernisse des Aufgebots und der Trauung... notwendig aufzustellen und zu beantworten sind; die Versammlung war... mit den gemachten Vorschlägen ihres Referenten einverstanden. Schließlich... erklärte sich die Versammlung auch für den Vorschlag, daß der Entwurf des... vom Ober-Kirchenrath Kliefoth aufzustellenden Vectionariums um Weihnach... ten nächsten Jahres gedruckt geliefert werden solle. Der Präsident theilte... sodann die auf die Tagesordnung des nächsten Jahres zu bringenden Ge... genstände mit und schloß die letzte Sitzung der diesjährigen Diät mit herali... chen Abschiedsworten, welchen ein Schlußgebet, von dem Senior Dr. Vinde... berg aus Lübeck gesprochen, folgte. (D. N. 3.)

Gera, 19. Juni. [Auch Nichtbestätigungen.] Aus Gera ... wird uns mitgeteilt, daß die Regierung dort dem Kaufmann Hempel ... die Bestätigung als Stadtrath versagt habe, weil derselbe Mitglied des ... Nationalvereins sei. Hr. Hempel hat diese Erklärung vor zwei Jah... ren abgegeben infolge einer Untersuchung, welche wegen eines Abends... essens auf dem Rathskeller in Gera eingeleitet wurde. Dieses Abends... essen fand am 28. März 1863 zur Feier der Reichsverfassung statt ... und nahmen an demselben zwei ehemalige Mitglieder des deutschen ... Parlaments, die Herren Professor Rothmäyler aus Leipzig und Abocat ... Bonardy von Gera, theil. Die Untersuchung, welche vor dem Crimi... nalgericht geführt wurde, hatte zum Zweck, den oder die Man... nanten des Festessens zu ermitteln. Ein Resultat hatte die ganze Procedur ... nicht; nur gab Hr. Hempel, wie oben erwähnt, sich dabei selbst als ... Nationalvereinsmitglied an.

O e s t e r r e i c h .

Wien, 23. Juni. [Schleswig-Holstein. — Die ... Monarchenzusammenkunft. — Ungarischer Landtag. — ... Preßmaßregeln in Ungarn. — Gerüchte von Minister... krisen. — Das Finanzgesetz und das Herrenhaus.] Wun... dern Sie sich nicht darüber, daß ich Sie nicht tagtäglich mit dem ge... nauen Signalement von Ebbe und Fluth in der Herzogthümerfrage ... unterhalte. Bis auf Weiteres habe ich nun einmal die unerhöhrte... liche Ansicht, daß selbst Vieles von dem, was wirklich geschieht, ganz ... gewiß aber neun Zehntel der abfichtlich ausgesprengten falschen Ge... rüchte lediglich darauf berechnet sind, das Ausland irre zu führen.

hon in der nächsten ... es ist nur bedauer... so viel Furcht hat... bereits zum Angriff... sie in einen frohlichen... der ihr Talent zur Gel... dennoch einen verlorenen... alen Schriftsteller dagegen sind... allischer gewesen, denn wo ist das... haben sie, ihren Wib, ihren Muth... zu zeigen, wenn sie ihre Feder zur... spiken, der so einmüthig die bedeutendsten... neun Zehntel des preussischen Volkes zugethan... glauben wir nicht allein an keine Gespenster, die uns ... heraufbeschwören will, sondern wir fürchten uns nicht ein...

Wir haben ganz andere Dinge zu thun, als uns auszumalen, wie ... etwa ein neues Wahlgesetz beschaffen sein müßte, das eine stille, in sich ... gefehrte Kammer erzeugen könnte. Die längst verheißene Pferde-Eisenbahn ist endlich dem öffentlichen ... Verkehr übergeben worden und dem kritischen Sinne der Berliner ist ... damit wieder ein reiches Feld eröffnet. Die Wagen sehen außerordent... lich elegant und einladend aus, die ganze Einrichtung hat einen sehr ... vornehmen Anstrich und scheint auf ein förmliches Augenblendeck be... rechnet zu sein. Wie auf Räder gesetzte chinesische Häuser, so ziehen ... die goldverzierten grünen und rothen Wagen vorüber. Selbst die ... Koffelente haben einen völlig modernen Zuschnitt und sehen aus wie ... die goldverzierten vornehmer Herren. Der Andrang Fabrikarbeiter ist in ... den ersten Tagen natürlich so stürmisch, als winkten in Charlottenburg ... paradiesische Zustände, während dort, wie jeder Berliner doch längst ... aus Erfahrung weiß, nur das Paradies für alle Bier- und Kaffee... wirth ist. Aber man will um jeden Preis die neue elegante Fabr... gelegenheit gekostet haben und nach wenigen Wochen schon wird in ... Berlin kaum Jemand aufzutreiben sein, der nicht in einem solchen ... Salonwagen gefahren hat. Die gewöhnlichen Omnibusse scheinen ihre ... Feindin vorläufig noch zu ignoriren und fahren ruhig ihre Tour nach ... Charlottenburg, als ob ihre vornehme Concurrentin noch gar nicht ... vorhanden sei. Auch die Charlottenburger Fiaker halten in ritterlicher ... Treue an der Stadtmauer, und beide, dem Untergang geweihte Mächte, ... scheinen sich nur noch inniger an einander angeschlossen zu wollen. Das ... Brandenburger Thor ist seit Eröffnung der Pferdeisenbahn fortwäh... rend von einer Schaar Neugieriger umlagert, die jede Bewegung der

stillen fahrenden Großmacht aufmerksam verfolgt. So lange die Pferde... eisenbahn sich nicht entschließen wird, von der hohen Fahrtaar herab... zugehen, bleibt das Ganze doch nur eine elegante Spielerei. Die ... Direction verlangt für die Fahrt 2 1/2 Sgr.; jeder gewöhnliche Omnibus ... trägt uns auch für 2 1/2 Sgr. nach Charlottenburg, und wenn die ... übrigen bereits projectirten Pferdeisenbahnen eine Zukunft haben sollen, ... dann müssen sie mit der raschen Personenbeförderung auch eine größere ... Billigkeit verbinden; wir wollen dafür gern die elegante Einrichtung in ... den Kauf geben. Erst dann werden die Pferdeisenbahnen wohlthätig ... in unser sociales Leben eingreifen, und dem Arbeiter, selbst dem Beam... ten es möglich machen, in der Umgegend von Berlin gesündere, billigere ... Wohnungen zu suchen, um am Tage in der Hauptstadt seinen Ge... schäften nachgehen zu können.

Es ist nicht genug, daß uns die Pferdeisenbahn in Bewegung ... setzt, auch von einer Menge anderer wichtiger Ereignisse wurden wir ... heimgeführt. In einer Anilin-Fabrik in der Prinzen-Allee erfolgte eine ... fürchterliche Gas-Explosion, die den Tod dreier Menschen zur Folge ... hatte. Das Gebäude ist völlig zertrümmert und ein zwölf Centner ... schweres eisernes Geldspindel etwa 20 Schritt weit fortgeschleudert worden, ... so gewaltig war die Kraft der Explosion. Eine noch größere Unruhe ... erregte das rasch hintereinander folgende Verschwinden von Börsenleuten und ... Kassirern. Seitdem der Procurist Goldheim mit einem Defizit von ... 60,000 Thlr. das Weite gesucht hatte, und ihm bald darauf der Kas... sierer eines Bankhauses mit der freilich noch bestehenden Summe von ... 8000 Thlr. gefolgt war, fühlte sich kein Banquier mehr sicher, und ... selbst seinen Nachmittagschlaf umgankelten düstere unheimliche Bilder ... von der Flucht selbst derjenigen Leute, auf die er bisher all' sein Ver... trauen gesetzt hatte. Obgleich Goldheim eine solch' bedeutende Summe ... der geraubten Bank unterschlagen hat, soll er doch nicht mit Schätzen be... laden geflüchtet sein, sondern all' sein Geld, oder vielmehr das der ... Bank, in unglückliche Börsenspeculationen eingesetzt haben. Zwei Bö... rsenleute haben ebenfalls durch den jungen Speculanten schwere Ver... luste erlitten. Jedem dieser beiden hatte Goldheim das Vertrauen ... durch die Vorspiegelung abgewonnen, daß er einen großen Lotteriegewinn ... in dem Geschäft des andern deponirt habe. Auf diese vermeintlich vorhandene solide Vermögensunterlage vertrauend, fanden die ... Herren in den großen Speculationen des jungen Mannes kein Arg, ... indem sie ungünstigen Falles darauf rechneten, durch den Lotteriegewinn ... den Verlust zu erhalten. Erst als der eine sich bei dem andern ... erkundigte, wie hoch sich denn der bei ihm deponirte Lotteriegewinn ... belaufe? und dieser die Antwort erhielt: der Lotteriegewinn? ich denke, ... der ist bei Ihnen deponirt? erhielten die getäuschten Herren die nö...

Ich glaube sehr gern, daß Oesterreich immer wieder, zuletzt sogar nicht ohne einen Anflug von Ironie! Herrn v. Bismarck die Ausführung des Augustenburger abgehandelt; daß aber damit die Sache abgehoben ist, das glaube ich um so weniger, als ich positiv weiß, daß der Erbprinz früher auch von hier aus ersucht worden ist, freiwillig das Feld zu räumen. Ich glaube es ebenso wenig, wie ich weinlich die Hieser Hafenfrage mit dem Proteste des Grafen Mensdorff ...

eines europäischen Friedens, heute sei. Die Zustände im Innern gesichert, was in den früheren Jahren nicht in dem Maße der Fall war, und man könne annehmen, daß zur Verübung die höheren Ausgaben früherer Jahre vieles beigetragen haben. Daß die Regierung den Absicht von 20 Mill. am Budget nicht ursprünglich vorgenommen, sei darin begründet, daß das Budget eben zu einer Zeit ausgearbeitet wurde, welche von der der Einbringung um beinahe ein Jahr differire. Der Minister giebt zu, daß die Absicht allein der Calamität nicht abhelfen können, und daß Reformen auf allen Gebieten der Verwaltung notwendig sind. Die Regierung befinde sich ernstlich mit diesen Reformen, und werde in dieser Beziehung eine Reihe von Vorlagen vor den engeren Reichstag und die Landtage bringen (Bravo). Es handle sich darum, das Einkommen des Staates zu erhöhen, aber nicht durch Erhöhung der Steuern, sondern durch Erschließung neuer Hilfsquellen. Die Regierung habe darauf ihr Augenmerk gerichtet, und die Gründung von Credit-Instituten, so wie ihre Eisenbahnvorlagen beweisen dies. Wenn es der Regierung unter der Mitwirkung des Reichsraths gelingen wird, durch Reformen die Ausgaben zu vermindern, und andererseits neue Einnahmequellen zu schaffen, dann werde gelingen, was alle anstreben, das Deficit zu beseitigen und das Gleichgewicht im Staatshaushalt herzustellen (Bravo).

Frankreich.

* Paris, 21. Juni. [Der Senatsconsult über Algerien.] Morgen wird der Senatsconsult über Algerien auf den Tisch des Senates gelegt werden. Durch denselben erlangen, dem „Pays“ zufolge, die mohamedanischen, sowie die israelitischen Eingeborenen die Eigenschaft von Franzosen; dabei behalten erstere das Recht, nach dem muslimänischen Gesetze, letztere nach ihren Personalstatuten behandelt zu werden. Beide sind berechtigt, im Heere zu Wasser und zu Lande zu dienen und zu Civilämtern in Algerien zugelassen zu werden. Die in Algerien angehörenden Fremden können alle Rechte eines französischen Bürgers beanspruchen, aber in diesem Falle stehen sie unter dem französischen Gesetze.

[Aus Afrika und Saigon.] Das von der „Perveranza“ gebrachte Gerücht, wonach Portugal die Inseln des grünen Vorgebirges an Frankreich abzutreten beabsichtige, wird für grundlos erklärt. — Nach Briefen des „Pays“ aus Saigon ist der Kaiser Tu Duc dem Tode nahe; ihm folgt sein noch sehr junger Bruder, dessen freundliche Gesinnungen für Frankreich bekannt sind. — In Madagaskar dauern die Berghindernisse fort.

[Zum russisch-französischen Conflict.] Der „Abend-Modeur“ enthält folgende Mittheilung: „Da die russische Regierung die Auslieferung des Urhebers des Verbrechens verlangt, welches kürzlich auf der russischen Gesandtschaft begangen worden ist, so hat die französische Regierung diese Frage ersten Prüfung unterworfen. Nach einer gründlichen Untersuchung dieser Sache, die keinen Präcedenzfall hat, ist das französische Cabinet der Meinung gewesen, daß die französischen Gerichte in dieser Angelegenheit competent sind. Das diplomatische Princip steht hier nicht in Frage; denn nur die Agenten, ihre Secretäre und ihr Gefolge stehen nicht unter der gewöhnlichen Gerichtsbarkeit, und wenn in dem vorliegenden Falle der Verbrecher russischer Unterthan ist, so gehört er weder zur Gesandtschaft, noch zu ihren Leuten.“

[Prinz Napoleon] ist gestern in den Tuilleries empfangen worden. Man weiß von den Bestrebungen des Herrn Benedetti, eine Verbesserung herbeizuführen, doch zweifelt man, daß dies ihm jetzt gelungen ist. Der Prinz ist nach Prangin abgereist.

[Aus dem gesetzgebenden Körper.] Die Session ist nochmals verlängert worden, wie die „France“ erfährt bis zum 10. Juli. Der Bericht über eine Creditforderung von 250 Mill. für die Stadt Paris ist jetzt dem gesetzgebenden Körper zugegangen. Die Commission, für welche Rogent St. Laurent das Wort führt, beantragt von den geforderten Millionen 200 auf die neu annectirten Stadttheile und 50 Mill. auf die Arbeiten in dem alten Paris zu verwenden. Von jenen 200 Mill. sollen 80 auf die Einrichtung von religiösen und städtischen Gebäuden, von Schulhäusern u., 75 auf Straßenbau, 32 auf Gartenanlagen, Baumpflanzungen u. und 33 auf Wasserleitungen, Cloaken angewandt werden. — In der gestrigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers kamen die Ausgaben für die Kanäle und Landstraßen zur Verhandlung. Mehrere Abgeordnete, und zwar ausschließlich Mitglieder der Majorität, bekämpften lebhaft die Begünstigungen, welche Paris erfahre; sie drückten damit nur die überall in der Provinz vorherrschenden Gesühle aus:

Esago beklagte sich über die Vernachlässigung in der Unterhaltung und Vervollständigung der Kanäle. — Nach ihm machten die Herren Guillin und

und Camprécht der Regierung sehr einseitige Vorstellungen über bedeutenden Beitrag, den die Staatskasse zur Unterhaltung des parisi. Straßensystems liefert. Dieser Beitrag (dieses Jahr 4 Mill. Fr.) mache beinahe den fünften Theil des Credits aus, der überhaupt für die Unterhaltung der Straßen von ganz Frankreich vorgegeben ist. Es fallen bei dieser Gelegenheit bittere Bemerkungen über die finanzielle Bevorzugung, deren Gegenstand Paris zum Schaden des übrigen Landes sei, Man sage, das ganze Land müsse die Repräsentationskosten, die Paris, als Hauptstadt und Weltstadt tragen müsse, decken helfen, allein habe nicht auf der andern Seite Paris dadurch, daß es die Regierung und Sammelplatz aller reichen Ausländer ist, einen unermesslichen Nutzen? Welche Stadt würde nicht, ohne eine Gatschuldigung für Unterhaltung ihres Straßensystems zu verlangen, die Stelle von Paris treten wollen u. s. w.? Auf der andern Seite giebt die Discussion den Deputirten von Paris selber mehrfache Gelegenheit, auf die alte Beschwärde, daß Paris durch alle Herrlichkeit nicht für den Verlust seiner Gemeindefreihalten entschädigt werden könne, zurückzukommen. Die Stimmung der Kammer schien der Bevölkerung des fraglichen Credits nicht allgünstig zu sein. Nach Staatsrath Franqueville mußte Herr Rouher selber das Wort ergreifen, und verpönten, daß die Regierung in eingebender Weise diese Frage studiren und sie der Beurtheilung des gesetzgebenden Körpers unterbreiten werde. Erst auf diese Vertheidigung hin wird die betreffende Budgetsection angenommen. — Die Kammer geht nun zur Discussion des Budgets des kaiserlichen Hauses und der kaiserlichen Familien über. Es sprechen die Herren Rugezy, Jubinal und de St. Germain über die Theaterverhältnisse in den Departements, über den Ankauf von Kunstgegenständen durch den Staat, über die Unterhaltung von Bauernmählern, über die gegenwärtige Verwaltungsmethode der kaiserlichen Familien u. Die einzelnen Creditposten werden behandelt, ebenso auch noch die auf die Kosten der Steuererhebung bezüglichen Sectionen des Finanzministeriums. Nur in Bezug auf das Postwesen tritt Gueroult mit einer langen Klage- rede auf. Bekanntlich hat sich dessen Blatt, die „Opinion nationale“ die Verfolgung der Mängel der gegenwärtigen Postverwaltung zur Specialität gemacht. Der kleine „Abendmoniteur“, den die Post portofrei spendirt, bei der Verteilung vor allen zahlenden Blättern begünstigt, wird von Gueroult besonders angegriffen. Der Generalpostdirektor Vandaal wird, der vergerichten Zeit wegen, erst in der folgenden Sitzung das Wort nehmen.

[Was die Arbeits-einstellungen betrifft], so wird die gierung morgen in den öffentlichen Blättern erklären lassen, daß Coalitions-gesetz vom Jahre 1864 ihr als Richtpunkt diene; so ist die öffentliche Sicherheit und Ordnung nicht unterbrochen werde, läge keine Motive vor, von dem bisher beobachteten Verfahren abzuweichen. Von einigen feindlichen Russlern wurden wohl gestern am Boulevard des Italiens und heute an der Barrière du Combat Versuche gemacht, die durch ihre Erschlagmänner hergestellte Communication zu hindern, indeß die einfache Aufforderung der Stadtfürsorgten genügte, sie zu zerstreuen, und die Sache hatte keine weiteren Folgen. Komisch ist es, daß der „Monde“ sich der Hoffnung hingiebt, daß aus diesen Associationen der Arbeiter schließlich wieder die Innungen hervorgehen dürfte.

[Verhältnisse in Rom.] Man glaubt, daß der Kaiser vor seinem Besuche in Lager von ... an gewisse Zeit in Viboniere verweilen wird. — Franz soll einmündig haben, in Otravare seinen Aufenthalt zu nehmen, Kaiser Maximilian aus diesem Grunde 300,000 Franken zur Wiederberechtigung der genannten Besetzung gegeben haben. — Die Professur über Regentenschaft der Kaiserin ist aus der Feder des guten Herrn Hügelmann vorbeordert worden.

Großbritannien.

K. C. London, 21. Juni. [Vom Hofe.] Im Namen Königin hat die Prinzessin Helena gestern im St. James-Palaste Drawing-Room abgehalten. Das diplomatische Corps war nahezu vollständig vertreten; der preussische Botschafter stellte Hrern kgl. Hofden Professor Leopold Ranke vor.

[In der gestrigen Unterhaus-Sitzung] beantragte O'Donoghue der Königin in einer Adresse vorzuschlagen, daß gewisse Aebten, die gegen das gegenwärtig in Irland bestehende Universitäts-System ... heben, eine große Anzahl der Unterthanen Ihrer Majestät verbieterden, Vortheile des Universitäts-Unterrichts zu genießen, und daß an die Königin die Bitte zu richten sei, Schritte zur Abhilfe dieses Uebelstandes zu thun. Wenn er den Beweis liefern, daß solche Gewissensscrupel bei den Katholiken beständen und zur Folge hätten, daß diese von den Vortheilen der Universitäts-Vilbung ausgeschlossen seien, so bewiese er damit, vorhandenem eines großen Uebelstandes, welchem abzuhelfen das Reichs müsse. Die Zahl der Katholiken in Irland, welche die Universtitäten besuchen, sei sehr gering im Vergleich mit der Zahl der Protestanten, die das Hochschulverhältnis werde vermuthlich noch zunehmen. Das Mittel zur Abhilfe sei einfach. Man möge einen Freibrief ausstellen, welcher einer katholischen Universität Corporationsrechte und die Befugniß zur Ertheilung akademischer Würden verleihe. Bagwell unterstützt den Antrag. Der Minister des Innern, Sir G. Grey, sagt, nachdem er die Bemerkung vorausgeschickt hat, daß die irischen Katholiken ohne Zweifel ein Uebel darth hätten, die Angelegenheit gleich in Erwägung gezogen zu sehen; seit Errichtung der königlichen Collegien in Irland (der sogenannten godless colleges (gottlosen Collegien), in welchen auf das religiöse Belieben keine Rücksicht genommen wird) und ihrer Verschmelzung zu einer Universität könnten Katholiken, welche entweder im Trinity College zu Dublin, oder irgend einem anderen der königlichen

ihige Aufklärung. Das Gerücht, daß Goldheim in Paris ergriffen worden, hat sich nicht bestätigt, dagegen ist ein dritter Flüchtling, der nur einige Tausend Thaler unterschlagen hat, und dessen Bild trotzdem einige Tage an den Anschlagssäulen prangte, glücklich eingefangen worden. Er hatte sich von Berlin nicht allzu weit trennen können, und wurde bei einer romantischen Wasserpartie auf der Havel verhaftet. In Berlin ist einen eigenen Zauber aus, und holt sich gern mit sehnsüchtigen Armen seine ungetreuen, flüchtig gewordenen Söhne zurück. Die Hauptstadt bietet noch so viel Genüsse, daß es ohnehin unbegreiflich bleibt, warum jetzt schon so Viele das Weite suchen wollen. Neben der Wollmarkt fand das Wettrennen statt, und die Pracht der Rosse zu zeigen und allensfalls auch einmal Hals und Beine zu brechen. „Sonst hat es weiter keinen Zweck“, wie die Berliner sagen. Da das Wetter meist günstig, war die Betheiligung des Publikums ziemlich lebhaft. Auch der Wollmarkt ist glücklich vorüber gegangen, und hat uns wieder die Bekanntheit jener edlen Herren verschafft, die fern von dem Treiben der Welt ein paradisisches Leben führen, dort ihr Schicksal in's Trockene bringen, und dann, nachdem sie ihre Schafe haben scheeren lassen, zur Hauptstadt eilen, die sie oft selbst mit scharfer Schere heimfucht und an das verlorene Paradies erinnert. Ein Satiriker machte einmal den vielleicht höchst praktischen Vorschlag, die menschliche Haut mit Wolle zu besetzen, wenigstens könnten dann selbst die untauglichsten Subjekte im Interesse des großen Ganzen angebaut werden.

Frl. Fnette, die bereits so viel für ihre Popularität gethan, hat sich noch einmal in das Gedächtniß der Berliner zurückzuziehen wollen und dort am Tage der Schlacht von Waterloo zum erstenmal wieder als Cancau-Längerin auf. Freilich auf der verkommensten und ungeradeordneten Bühne Berlins, auf dem Callenbach'schen Vaudeville-Theater; aber der Besitzer dieser Bühne hatte richtig speculirt und kannte seine Pappenheimer. Das Theater war bis zum letzten Platz gefüllt, und obwohl die Polizei gegen das Aufstehen der Cancaueuse einschreiten wollte, schloß sie doch ein menschliches Mitleid und gab den Bitten des Entrepreneurs nach, für den dieser Abend eine Lebensfrage wurde. Sie hat dann noch einige Abende bei Callenbach getanzt, dann aber von der Polizei den gutgemeinten Rath erhalten, den Boden so vielfacher und vielfagender Triumphe nun recht bald zu verlassen und der preussischen Hauptstadt für immer den Rücken zu kehren. Es ist bereits Ersatz im Anzuge; Frl. Gallmayer, die schlagfertige Wiener Soubrette, wird zu einem Gastspiele auf dem Wallner'schen Theater eintreffen; auch Blondin wird erwartet, und der Kroll'sche Engel steht bereits für ihn nach einem Magara. Und damit uns gar nichts mehr zu wünschen übrig bleibt,

Friedrich der Große und der Candidat der Theologie Einsenbarth.

(Schluß.) „Ich verstand die Sprache recht gut; die Ehrfurcht aber war zu groß, daß ich hätte sagen sollen: Sw. Majestät haben die allerhöchste Gnade und verjoren mich. — Weil ich aber so einfältig war, um nichts bat, so wollte er mir auch nichts anbieten. Und so ging er denn von mir weg; war aber kaum sechs bis acht Schritte gegangen, so sah er sich um und gab ein Zeichen, daß ich mit ihm gehen sollte; und so ging denn das Examen an: König. „Wo hat er studirt?“ Einsenbarth. „Sw. Majestät, in Jena.“ König. „In welchen Jahren?“ Einsenbarth. „Von 1716 bis 1720.“ König. „Unter welchem Professor ist er inscribirt?“ Einsenbarth. „Unter dem Professor Theologiae Dr. Foertsch.“ König. „Was waren denn sonst noch für Professoren in der theologischen Facultät?“ Einsenbarth. — nennt berühmte Männer, — die nun meistens in Makulatur verfunken sind: „Buddaus“ (der ein historisches Vericon von einem halben Centner Gewicht geschrieben hat, woraus ich mancherlei gelernt habe), „Buddaus“, „Danz“, „Weissenborn“, „Wolf“ (der nun nach überlandenen Trübhalten wieder in Halle ist, — der arme Mann; sein unsterbliches philosophisches System, — wo ist es!) König. „Hat er denn auch fleißig Biblica gehört?“ Einsenbarth. „Beim Buddäo.“ König. „Das ist der, der mit Wölfen so viel Krieg hatte?“ Einsenbarth. „Ja Sw. Majestät. Es war —“ König (begehr nicht zu wissen, was es war). „Was hat er denn sonst für nützliche Collegia gehört?“ Einsenbarth. „Aethica et Exegetica beim Dr. Foertsch.“ (Wie, beim Kukul! hat Foertsch diese Dinge gelehrt?) „Hermenutica et Polemica beim Dr. Walsh (Herausgeber von Luther's Werken, wenn ich nicht irre), Hebraica beim Dr. Danz, Homiletica beim Dr. Weissenborn, Pastoralia (nicht Pastoralpoese, sondern die Kunst des

*) Geb. 1689 (a. a. Ort S. 474), 27 Jahre alt, als er nach Jena ging.

Pastorenhums) et Morale beim Dr. Buddäo.“ (Hier Sw. Majestät, welcher ein Einblick, wie in unendliche, ersloherne Continente, angefüllt mit schwerfälligen, dornigen Nichtigkeiten, unbezwinglichem näselnden Drehnen dialektischer Titane und dem unheimlichen Versuch, auf allerlei Rädern aus gespaltenen Spinnweben Riemenzug zu spinnen: Mahum — m! Halbartes Riemenzug ist unmöglich zu solcher Bedingungen. Mag die düstere Borhölle sich wieder schließen bis zum allgemeinen Tag des Gerichts für all Das.)

König (hoch aus der Borhölle heraus zu kommen). „Ging es denn zu seiner Zeit noch so toll in Jena her, wie ebendam, wo die Studenten ohne Unterlaß sich mit einander kagbalgten, daher der bekannte Vers: „Wer von Jena kommt ungeschlagen, Der hat von großem Glück zu sagen?“

Einsenbarth. „Diese Unstimmigkeit ist ganz aus der Mode gekommen, und man kann ansetz da sowohl als auf anderen Universitäten ein silles und geruhiges Leben führen, wenn man nur da dic, eur hic? oberviren will“ (oder seine eigentliche Aufgabe kenn) „Bei meinem Anzuge schafften die durchlauchtigen Nutritore demiae — Ernestscher Linie — die sogenannten Renommist n, o viele Unruhe gemacht, aus dem Wege, und ließen sie zu Genack auf die Wartburg in Verwahrung setzen; da haben sie gelernt ruhig sein.“ (Die Glocke schlägt Eins, — Mittagstunde der Majestät.)

König: „Nun muß ich fort; sie warten auf die Suppe“ (und so endigt das Gespräch für jetzt). Befahl mir der König, zu warten? „Da wir aus dem Garten kamen“, sagt Einsenbarth, der aber diesen Punkt schweigt, „waren die Offiziere noch gegenwärtig und auf dem „Schloßplatz“ (es waren vermuthlich wachhabende Hauptleute); die gingen mit dem König in's Schloß hinein“ — offenbar, um mit Sw. Majestät zu speisen.

„Ich blieb auf dem Schloßplatze stehen, hatte in siebenundzwanzig Stunden nichts genossen; nicht einen Dreier in bonis (an Kapital oder Interessen) zu Brodt, und war in einer vehementen Hitze vier Meilen im Sande gewatet. Da war's keine Kunst, das Lachen zu verbeißen!“ — Arme Seele; doch das königliche Gemüth ist auch menschlich. — „In dieser Bangigkeit meines Herzens kam ein Kammerhufar aus dem Schloß, und fragte: „Wo ist der Mann, der mit meinem Könige“ (d einem Könige, — gebürt er nur die?) „in den Garten gewesen?“ Ich antwortete: „Hier!“. Dieser führte mich in's Schloß, in ein großes Gemach, wo Pagen, Lakaien und Kammerhufaren waren. Der Kammerhufar brachte mich an einen kleinen

(Fortsetzung.)

sie jedoch nicht am rechten Blase erschien. Nicht den naiven, mehr schlichteren wie dreifachen Charakter, sondern das jede vordringende Wesen bringt unsere Wiener Götin zur angemessenen wirksamen Darstellung.

[Theater.] In der am 19. d. M. stattgefundenen außerordentlichen General-Versammlung des Theater-Actien-Vereins ist einstimmig beschlossen worden, daß der Actien-Verein kein Interesse hat, seinerseits der durch die Mitglieder des Theater-Pensionärsvereins beabsichtigten Auflösung des Letzteren entgegenzutreten.

[Portative Notenpulte.] Bis her waren die Militär-Musiker gezwungen, bei Aufzügen im Freien die Hilfe von Knaben in Anspruch zu nehmen, welche die betreffenden Notenblätter halten mußten, oder in Ermangelung dieser Ausfüße konnte die Aufstellung der Kapelle nur auf eine solche Weise erfolgen, daß die Notenblätter dem jedesmaligen Vorkommenden an den Rücken geheftet wurden.

[Johanniseff.] Die hiesige Buchdrucker-Gesellschaft feiert morgen ihr diesjähriges Johanniseff durch einen gemeinschaftlichen Ausflug nach Obernied.

[Umzug des Gesindes.] In dem „Anzeige- und Fremdenblatte“ macht der königl. Polizei-Präsident darauf aufmerksam, daß, da der 2. Juli in diesem Jahre auf einen Sonntag fällt, bei dem bevorstehenden Quartalswechsel der Umzug des Gesindes nach § 42 der Gesinde-Ordnung schon Sonnabend den 1. Juli stattfinden muß.

[Die Schiffsahrt auf der Oder.] Ist im Jahr 1864 im Vergleich zu den vorhergehenden Jahren ziemlich bedeutend. Es passirten die dreierge, obläurer und Breslauer Schleusen Stromab 322 leere, 5097 beladene Rähne und 10686 Holzstöße, und Stromauf 3240 leere und 2077 beladene Schiffe.

[Verschiedenes.] Gestern Nachmittag verfuhr ein Arbeiter sich in der „Alten Oder“ den Tod zu geben; da das Wasser aber dort zu seicht war, ging er graden Weges in den bei Rententhal belegenen Teich und verschwand in der Tiefe.

[Feuer.] In der verflohenen Nacht brannten in dem benachbarten Schmiedefeld drei Gehöfte nieder.

[Einweihung.] Dienstag den 27. d. M. findet die Einweihung des neu eingerichteten Heilortes für Kurgäste jüdischen Glaubens in Salzbrunn statt.

Breslau, 24. Juni. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: Hummeri Nr. 7 zwei Messinghähne; Grabhiser-Straße Nr. 28 vier Taler fünf Silbergrößen bares Geld; einem acht Jahre alten Mädchen, als dasselbe aus der Schule kommend, den Blückerplatz passirte, von einer schwarz gekleideten ungelanten Frauensperson, ein goldener Ohrring in Form einer Schlange; Grabhiser-Straße Nr. 29 ein schwarzes Ochrinutuch mit roth und blauen Streifen; einem Gastwirth aus Kostenblut ein mit einem Pferde bespannter Wagen, während ersterer in Schalkau vor dem Wirthshaus angehalten und das Fuhrwerk auf eine kurze Zeit unbeaufsichtigt zurück gelassen hatte.

Verloren wurde: ein brauner Sonnenschirm. Gefunden wurden: ein bl. ues Rähchen von Rappe, verschiedene Näh- und Strick-Werkzeuge enthaltend; ein Taschenmesser; zwei Pfandscheine; ein Herren-Porträt; ein Gefinde-Dienstbuch, aus Heinrich Scholtis lauten.

Angelommen: v. Hoffmann, Bant-Director, aus Warschau. Lent, Regierungs- und Baurath, aus Berlin. (Ntz. u. Fernd.-Bl.)

4. Sörlitz, 23. Juni. [Verhaftung. — Turnverein.] Das Tagesgespräch bildet die endlich gelangene Ergreifung des unter dem Namen Lehmridel hier allgemein bekannt. Wucherers Richter, der seit mehreren Monaten, rechtskräftig verurtheilt, heimlich verfolgt wurde, sich aber trotzdem von Sachen aus wiederholt in der Nachbarschaft einfand, um Geschäfte zu machen. Der Gesuchte wurde hier in einem Treppenschlage mit falschem Bart und Haar aufgefunden und sofort verhaftet und in das Inquisitionariat abgeliefert.

Reichenbach, 24. Juni. [Industrielles. — Westen.] Dem hiesigen Waagenfabrikanten Herrn Gröndel ist nach einer vorläufigen Mittheilung durch die Ausstellungs-Commission zu Stettin für die beiden in die Industrie-Ausstellung geordneten Wagen die Preismedaille zuerkannt worden. In der Ausstellung befinden sich Fabricate aus Berlin, Prag und Wien, und es ist eine besondere Ehre für Herrn Gröndel, über die Erzeugnisse jener so renomirten Fabriken den Sieg davon getragen zu haben.

△ Brieg, 23. Juni. [Aufgefundene Leiche. — Vorbereitungsschule.] Einmalig in der Nähe des verunglückten Brimarer Bessers unterhalb der Oberbrücke in der Nähe der ehemaligen alten Schwimm-Anstalt gefunden worden. Natürlich war an ihr die Verwesung schon weit vorgegangen. Heute Nachmittag fand die feierliche Beerdigung derselben unter Begleitung der Lehrer und Schüler des hiesigen Gymnasiums und allgemeiner Theilnahme statt. — In mehreren hiesigen Kreisen wird ziemlich entschieden gegen die Errichtung der sog. „Vorbereitungsschule“ gesprochen. Ohne die Auslassungen, die gegen dieses Institut gerichtet sind, einer Kritik unterwerfen zu wollen, glaube ich doch, daß man von jener Seite wird zugestehen müssen: eine solche Schule biete als Verbindungs- und Uebergangsglied von Elementarschulen zu unserer Prob.-Gewerbeschule sehr wesentliche Vortheile.

Q. Kofel, 24. Juni. [Stand der Ernte.] Trotz des nassen Merbars haben wir seitdem über große Trockenheit zu klagen. Das Heu ist allerdings unter den heitersten Rienen eingebracht worden, aber alles Uebrigende braucht Regen, und die Aussicht auf solchen ist durchaus nicht vorhanden. Die kalten Nächte, an welchen wir leiden, lassen kein Wachstum zu, und wenn es sich nicht bald günstig ändert, dann haben wir weder in diesem Jahre einen zweiten Kleinschnitt noch für das nächste Jahr überhaupt Aue zu erwarten, da der heuer gefäete nach den jetzigen Aussichten mit wenigen Ausnahmen dürfte eingedarrt werden müssen.

Handel, Gewerbe und Ackerbau. Breslau's resp. Schlesiens Handel und Industrie im Jahre 1864.

Der zweite Theil des Breslauer Handelsammer-Berichtes ergeht sich über Thatsachen, beziehungsweise über die Geschäftsbewegungen der einzelnen Branchen. In Betreff der allgemeinen Lage des Handels und der Gewerbe im Jahre 1864 besagt der Bericht mit voller Berechtigung den andauernden Mangel gesicherter politischer Zustände, des Friedens nach innen und außen.

Die unter solchen Umständen allgemein gedrückte Unternehmungslust wurde in unserem engeren Vaterlande dann noch durch die Folgen des Conflicts zwischen Staatsregierung und Volk gelähmt. Waren hiernach die Conjunctionen im Allgemeinen und Besonderen ungünstig, so stellte sich auch das Geschäftsergebnis des Jahres 1864 überhaupt als ein unerfreuliches heraus.

Wir erachten den weiteren Mittheilungen des Berichtes gegenüber die in dieser Zeitung fortlaufend mitgetheilten Berichte über den Handel von Rohprodukten im Allgemeinen für genügend, als daß wir speciell der Recapitulation des Berichtes folgen sollten, nachstehend, höchst interessante Zusammenstellung über den Steintohlen-Vertrieb, glauben wir jedoch nicht übergehen zu können.

Table showing coal production and trade statistics for 1864, including categories like 'in Oberschlesien', 'in Niederschlesien', and 'Gesamtwirkung'.

Table showing coal production and trade statistics for 1865, including categories like 'in Oberschlesien', 'in Niederschlesien', and 'Gesamtwirkung'.

Das im Jahre 1864 geförderte Quantum beläuft sich nach der Mittheilung des königl. Ober-Bergrats auf überhaupt 98,468,388 Ctr. oder 26,591,300 Tonnen, mithin um 10,045,963 Ctr. oder 2,715,526 Tonnen mehr als im Vorjahre.

menten zwang, anstatt der englischen neben den westfälischen auch schlesische Kohlen zu beziehen, wobei ihnen theilweise der Transport auf der Oder zu flutzen kam. In Berlin concurrirt die schlesische Kohle wegen ihrer Güte und Reinheit mit günstigem Erfolge, dergestalt, daß sie etwa 50 Procent zu dem Gesamtsummaquantum stellen soll. Endlich wurde der Kohlenabzug auch durch die gesteigerte Kalkproduction in Schlesien nicht unerheblich gefördert.

Ein Centner Steintohlen hatte am Ursprungsorte einen Geldwerth von 2 Sgr. 8 1/2 Pf. in Regierungsbezirk Liegnitz, Breslau, Oppeln im Durchschnitt also von 2 Sgr., und in Breslau einen Verkaufswert von 7-8 Sgr. für ober-schlesische Städtkohlen, 6 1/2-7 1/2 Sgr. für ober-schlesische Bärfelkohlen, 6 1/2-7 Sgr. für niederschlesische Städtkohlen, 4 1/2-5 Sgr. für Schmiebkohlen, Klein-kohlen.

Im Allgemeinen wird das Durchschnittsergebnis eines Häuers auf 12 bis 15 Sgr., das eines Fördermannes auf 10-12 Sgr. pro Tag geschätzt. Der Steintohlen-Abzug Schlesiens betrug:

Table showing coal trade statistics for 1864 and 1865, categorized by destination: 'an die Binntätten', 'an die Eisenhütten', 'an die Eisenbahnen', 'zum fortgeführten Bedarf', 'Selbstverbrauch der Gruben', 'im Ganzen'.

In Folge des lebhaften Abzuges und des Preisauflaufs in den westfälischen Gruben erhöhten die schlesischen Gruben durchgängig ihre Kohlenpreise (um 5 pCt. und darüber); das Verkaufsgeschäft selbst kann jedoch, im Vergleich zu früheren Jahren, nur insofern ein lobendes genannt werden, als keine erheblichen Lagerbestände verblieben, deren Verwertung stets mit Verlusten verknüpft ist.

Im Allgemeinen stehen dem Aufschwung des schlesischen Kohlenhandels die bereits in früheren Berichten erwähnten Hindernisse noch immer entgegen. Die schlechte Beschaffenheit der Fahrtrasse auf der Oder und die mangelnde Verbindung unserer Eisenbahnen mit der Oder haben uns wiederholt beschränkt und wir wünschen lebhaft, daß es endlich gelingen möge, diese Uebelstände gründlich zu beseitigen.

In Betreff des Handels mit Eisen erwähnt der Bericht u. A. folgendes: „Während das Detail- und Cumulativ-Geschäft durch die mit den Fortschritten der Landwirtschaft und Industrie naturgemäß verbundene größere Consumtion an Ausdehnung gewonnen hat, verliert das Engros-Geschäft, d. h. die Vermittelung zwischen Oberschlesiens Produzenten und auswärtigen größeren Zwischenhändlern in sicherer und leider rascher Abnahme seine Bedeutung, und zwar aus dem Grunde, weil Eisen nur mit geringem Geschäftsgewinn umgesetzt wird und daher den Spesenunterschied zwischen directer Versendung von der Produktionsstelle an den Empfangsplatz und der Aufstapelung auf Breslauer Lager nicht trägt.“

„Vor fast hundert Jahren wurde der Blei- und Silber-Bergbau in Schlesien wieder aufgenommen und die königl. Friedrichshütte bei Larnowitz blieb seitdem bis in die neuere Zeit das einzige Establishement dieser Art. Als jedoch vor einigen Jahren außerhalb des jener Hütte referirten Reviers (etwa 2 Quadrat-Meilen) einige Weilerslager entdeckt wurden, legte die Gesellschaft der G. v. Giesches Erben eine Privat-Bleihütte bei Koschitz an, welche seit Ende v. J. im Betriebe sich befindet und mit 2 Flammöfen nach Holt können und dieser Ansicht vollkommen anschließen und nur wiederholt unter Bedauern darüber aussprechen, daß der Geschäftshandel mit Baaren aller Art, dem seine ausschließliche Berechtigung nicht zu streiten ist, bei uns in Schlesien sich noch immer so langsam einfindet.“

Dem allgemeinen Verlangen und Bedürfnis, Möbel von Schmutz und Del-Ausflug leicht zu befreien...

Universal-Copir-Apparat. Diese neue Erfindung macht beim Copiren der Briefe Copir-dinte und Presse ganz entbehrlich...

Mein hiesiger Aufenthalt dauert bis Ende August. - Annehmungen zum Plombiren sowie Bestellungen von Doubletten bitte ich möglichst zeitig an mich gelangen zu lassen.

Pianino's, Große Feldgasse 29, I. Etage.

Als Verlobte empfehlen sich: Vottel Danziger, Ruben D.S. Wiaz Viek, Beistreichdam.

Die Verlobung unserer einzigen Tochter Minna mit Herrn Eber Wühl hiersebst...

Verlobte: Minna Wald, Karl Wühl.

Heute früh 8 Uhr wurde meine liebe Frau Emilie, geb. Fürstenheim, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.

Heute Morgen, den 21. d. M., wurde meine geliebte Frau Marie, geb. Haber, von einem munteren Knaben glücklich entbunden.

Heute Nachmittag 2 Uhr starb an der Blänne mein jüngstes Töchterchen Sally am Tage vor ihrem sechsten Geburtstage.

Heute Abend 8 Uhr entfiel lange Leid der pens. Wachtmeister Gottlieb Klein.

Todes-Anzeige. Heute Vormittag um 10 Uhr starb nach schwerem Leiden unser Vater und Gatte, der Partikulier Jacob Anger...

Familien-Nachrichten. Verlobungen: Fel. Clara Kluth in Butsch mit Hrn. Lehrer Ferdinand Lenz...

Theater-Repertoire. Sonntag, den 25. Juni. Letztes Gastspiel der königl. sächsischen Hof-Opern-Compagnie...

Volks-Garten. Heute Sonntag den 25. Juni: großes Konzert von der Kapelle des königl. dritten Garde-Grenadier-Regts.

Sommertheater im Wintergarten. Sonntag, den 25. Juni: Doppel-Vorstellung. Eine Vorstellung (Anf. 4 Uhr): Zwei sächsische Schäfer...

hinter'm Herd. Eine Scene aus den biterreichischen Alpen mit Nationalgesängen von A. Baumann.

Carl Schwente's Lokal, Matthiasstraße Nr. 16. Großes Militär-Concert, Montag Abend 6 Uhr.

Bad Obernigk. Sonntag, den 25. Juni: Militäer-Concert. Anfang 3 1/2 Uhr.

Tanzmusik in Rosenthal heute Sonntag; morgen Montag Flügel-Concert.

Den preussischen Kammerherrn, Herrn Benno v. Zebitz, früher zu Görtlich, fordere ich hiermit auf...

Beschiedene Anfrage. Werden denn die, so nahe am Nikolaithore gelegenen Ziegelfabriken nicht bald cassirt?

Soeben ist im Verlage der Musikalien-Handlung von G. Gruson, Carlsstrasse Nr. 3...

Der Floh, in naturhistorischer und wissenschaftlicher Beziehung. Schauplatz: Zwingerplatz an der Promenade.

L. Gansel's Klemptner-Werkstatt befindet sich jetzt: Neusche-Strasse Nr. 45, im roten Hause.

Privat-Heilanstalt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten! Sprechstunde: Vormittags von 9-11, Nachmittags von 2-4 Uhr.

Bei Otto Wigand in Leipzig ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben: Europäische Chronik von 1492 bis Ende April 1865.

Schießwerder-Garten. Heute Sonntag den 25. Juni: großes Konzert, ausgeführt von der Kapelle des schlesischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 6...

Volks-Garten. Heute Sonntag den 25. Juni: großes Konzert von der Kapelle des königl. dritten Garde-Grenadier-Regts.

Schießpark zu Pöpelwitz. Morgen Sonntag den 26. Juni: großes Militär-Konzert, ausgeführt von der Kapelle des dritten niederschlesischen Infanterie-Regiments Nr. 50.

Deutsch-polnischer und polnisch-deutscher Unterricht wird gründlich und gut erteilt. Adressen D. P. 15 Breslau poste restante franco.

R. F. Daubitz'scher Kräuter-Liqueur. erfunden und nur allein bereitet von dem Apotheker R. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstraße 19.

Post-Papiere in einigen 40 Sorten, bei Abnahme von 5 Doppel-Rieß schon von 3 Thlr. per Doppel-Rieß mit Firma in Schwarzdruck an, empfehlen: J. Poppelauer & Co., Contobücher-Fabrik, Nikolaistraße 80.

Gebrauchte Flügel, Pianino's u. Tafelform, darunter 1 Kirchbaum-Flügel von Berndt, 7oct., preiswürdig zu haben in der Perm. Industrie-Ausstellung, Aug 15, 1. Etage.

L. W. Egers'scher Fenchel-Honig-Extract, allein echtes und bewährtes Heilmittel gegen Hals, Brust, Hämorrhoidal- und Unterleibs-Leiden, aus der Fabrik von L. W. Egers in Breslau...

Berliner Portland-Cement von erprobter vorzüglicher Bindekraft, à 3 Thlr. pr. Tonne, offerirt Bd. Primker, Karlsstrasse 42.

Inserate f. d. Landwirtsch. Anzeiger VI. Jahrg. N. 26 (Beiblatt zur Schles. Landwirtsch. u. Hauswirtsch. Zeitung) werden bis Dienstag angenommen in der Expedition der Breslauer Zeitung, Herrenstr. 20.

Die Herren Mitglieder des Vereins christlicher Kaufleute hieselbst laden wir zu einer General-Versammlung auf Freitag, den 7. Juli d. J., Nachmittags 3 Uhr, im kleinen Saal des hiesigen Börsen-Gebäudes...

Die Aeltesten des Vereins christlicher Kaufleute. Ruffer, Credner, Lode.

Schlesischer Central-Verein zum Schutz der Thiere. Allgemeine Versammlung: Dienstag, 27. Juni, Abends 7 Uhr, in der „Humanität.“

Bekanntmachung. Befehl Verichtigung und Feststellung des Hundesteuer-Katasters für das zweite Halbjahr des laufenden Jahres werden in Gemäßheit der Vorschrift im § 12 des Reglements vom 8. September 1852...

Theater-Actien-Verein. Die Auszahlung der stilligen Zinscoupons von Breslauer Theater-Actien erfolgt vom 1. bis 15. Juli bei den Herren Carl Ortel & Co., Karlsstr. 44.

Ferien - Vergnügungsreise von Breslau bis Bern und zurück. II. Cl. 40 Thlr., III. Cl. 30 Thlr. Abfahrt 15. Juli Abends. - Billets gültig bis 15. August...

Eichenpark in Pöpelwitz. Heute Sonntag den 25. Juni: großes Militär-Doppel-Konzert ausgeführt von der Kapelle des dritten niederschlesischen Infanterie-Regiments Nr. 50...

5prozentige Silber-Pfandbriefe der k. k. priv. allgemeinen österreichischen Boden-Credit-Anstalt in Wien. (Gesellschafts-Capital 24,000,000 Gulden österr. Währung in Silber)...

Warschau-Wiener Eisenbahn-Gesellschaft. Den Inhabern von Gesellschafts-Obligationen à 500 Fres. wird hiermit bekannt gegeben, daß der Zinscoupon für das erste Halbjahr 1865...

Prämien-Anleihe der Stadt Mailand à 12 Thlr. Ziehung 4mal jährlich, nächste 1. Juli d. J. Haupttreffer: 100,000, 80,000, 70,000, 60,000, 50,000, 45,000, 40,000, 25,000, 20,000, 10,000, 5000, 3000, 1000 bis abwärts 50 Fr. sind bei uns vorräthig.

Duppeln - Tarnowiger Eisenbahn-Gesellschaft.

Nachdem unter Genehmigung Sr. Excellenz des Herrn Handelsministers beauftragt der Ausführung der

Rechten-Oder-Ufer-Bahn

eine Erweiterung des Gesellschafts-Kapitals um 5 Millionen Thaler Stamm-Actien und 7 1/2 Millionen Thaler fünfprozentige Prioritäts-Stamm-Actien beschlossen worden ist, fordern wir die Herren Zeichner der 5 Millionen Thlr. Stamm-Actien in Folge Bestimmung des Hrn. Handels-Ministers hiermit auf, nunmehr die erste Einzahlung auf die von ihnen gezeichneten Actien mit 5 Prozent des Betrages derselben in der Zeit vom 1. bis 20. Juli d. J.

zu leisten, und zwar entweder bei den Herren Ruffer u. Comp. in Breslau, oder bei der Preuss. Hypotheken-, Credit- und Bank-Anstalt Hermann Henckel in Berlin, und sind diese Bankhäuser beauftragt, diese Zahlung, unter Aushändigung eines Anerkennungsscheines über die gezeichneten Beträge, gegen Quittung in Empfang zu nehmen. Die Zeichner sind für die Herren Zeichner, welche sich bei dem früheren Comité zur Erbauung der Rechten-Oder-Ufer-Bahn durch Zeichnung beteiligt und darauf bereits 5 pCt. eingezahlt haben, hiermit bemerkt, dass diese Zeichnungen von uns übernommen worden und mit den neuen Zeichnungen gleich zu achten sind. Breslau, den 24. Juni 1865.

Direction der Duppeln-Tarnowiger Eisenbahn.
Hugo, Fürst zu Hohenlohe, o. Ruschwig. Ruffer. Diebrach.
Herzog von Ujest.

Jahres - Abschluss der Königshulder Stahl- und Eisenwaren - Fabrik. Ende April 1865.

Activa.		Passiva.	
Liegende Gründe	70,000	Diverse Creditores	6,055
Materialien und Waaren-Bestände	57,262	Guthaben des Fabrikanten-Pensionsfonds	4,000
Cassen-Bestände	1,909	Dividende zur Auszahlung 6 pCt.	7,200
Effecten-Bestände	1,400		17,255
Diverse Debitores	35,153		
	165,725		165,725

Breslau, den 24. Juni 1865.
Der Gesellschafts-Vorstand.

Extrazug nach Dresden zum ersten deutschen Sängerefest daselbst.

Zu dem am 22. Juli d. J. Früh in Rattowitz abgehenden Extrazuge sind Billets für sämtliche Stationen bei den unterzeichneten Unternehmern, sowie für einzelne Stationen zu haben in

- Breslau bei Herrn Louis Stangen (Comptoir: Alte Taschenstraße Nr. 15).
- Zenke & Sarnighausen, Junternstraße.
- Brieg bei Herrn Friedrich Muhr.
- Bunzlau bei Herren Hellwig & Bethke.
- Canth bei Herrn Kugler.
- Cosel bei Herrn Louis Nicolater.
- Crenzburg bei Herrn B. Leyhadt.
- Franckenstein bei Herrn Rector Florian.
- Gleiwitz bei Herrn Julius Frankel.
- Grosz-Strehlitz bei Herrn Theodor Neumann.
- Grottkau bei Herrn Rathsherr P. Müller.
- Gultschin bei Herrn Bernhard Friedländer.
- Ingramsdorf bei Herrn Bahnhofs-Inspector Krügel.
- Kattowitz bei Herrn Adolf Bloch.
- Kattcher bei Herrn Apotheker Volkmer.
- Königsbütte bei Herrn Gasthofbesitzer E. Wandel.
- Leobschütz bei Herrn Kaufmann Rothkegel (Kreuzstraße).
- Liegnitz bei Herren Selb & Mattheus.
- Lossen bei Herrn Cantor Schlenfog.
- Loslau bei Herrn F. E. Jofisch.
- Löwen bei Herrn S. Glaser.
- Morgenroth bei Herrn Bahnhofs-Restaurateur Bögel.
- Myslowitz bei Herrn Kreisgerichts-Rendant Girwitzky.
- Neisse bei Herrn königl. Musikdirector Studenscheidt.
- Neustadt bei Herrn Pasche.
- Neurode bei Herrn C. A. Gutschel.
- Neumarkt bei Herrn Robert Rismann.
- Nicolai bei Herrn Bahnhofs-Restaurateur A. Mader.
- Nels bei Herrn Eugen Starke.
- Ober-Langenberg bei Herrn Adolf Krause.
- Oblau bei Herrn Lehrer Rimbal.
- Ober-Slogau bei Herrn Heinrich Perch.
- Duppeln bei Herren Muhr & Giesel.
- Peisnerscham bei Herrn J. Czieslitz.
- Ples bei Herrn S. Muhr.
- Ratibor bei Herrn Buchhalter Krinis.
- Rosenberg bei Herrn Apotheker Louis Krug.
- Ruda bei Herrn D. Gyskowitz.
- Sobrotz bei Herrn D. Gyskowitz.
- Spremberg bei Herrn D. Gyskowitz.
- Tschelmen bei Herrn D. Gyskowitz.

Stationen	II. Classe.		III. Classe.	
	von Rattowitz	von Duppeln	von Rattowitz	von Duppeln
Königsbütte	10 Thlr. — Sgr. — Pf.	7 Thlr. 5 Sgr. — Pf.	7 Thlr. 25 Sgr. — Pf.	5 Thlr. 20 Sgr. — Pf.
Morgenroth	9 " 22 " 6 " 7 " — " — "	6 " 25 " — " 5 " — " — "	6 " 25 " — " 5 " — " — "	5 " 10 " — " 4 " — " — "
Muha	9 " 15 " — " 6 " 25 " — " — "	6 " 10 " — " 4 " — " — "	6 " 10 " — " 4 " — " — "	5 " 10 " — " 4 " — " — "
Radze	9 " 7 " 6 " 6 " 15 " — " — "	4 " 20 " — " 3 " — " — "	4 " 20 " — " 3 " — " — "	3 " 20 " — " 2 " — " — "
Gleiwitz	9 " 7 " 6 " 6 " 10 " — " — "	3 " 20 " — " 2 " — " — "	3 " 20 " — " 2 " — " — "	3 " 20 " — " 2 " — " — "
Cosel	9 " 7 " 6 " 6 " 10 " — " — "	3 " 20 " — " 2 " — " — "	3 " 20 " — " 2 " — " — "	3 " 20 " — " 2 " — " — "
Gogolin	8 " 7 " 6 " 6 " — " — " — "	3 " 20 " — " 2 " — " — "	3 " 20 " — " 2 " — " — "	3 " 20 " — " 2 " — " — "

Der Bilet-Verkauf wird am 8. Juli geschlossen, und müssen Reflectanten bis dahin die betreffenden Billets eingelöst haben. Duppeln, den 22. Juni 1865. Die Unternehmer: Muhr & Giesel.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich die Restauration auf dem Central-Bahnhose übernommen habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch gute preiswürdige Speisen und Getränke ein hochgeehrtes Publikum in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen. Breslau, im Juni 1865. A. Stappenbeck.

Jules Le Clerc, Metall-Federn-Fabrikant aus Berlin.
empfehlend zum gegenwärtigen Breslauer Markt en gros & en détail
seine auf das Sorgfältigste gearbeiteten englischen und französischen



Stahl-Schreibfedern und Federhalter
in bekanntlich größter Auswahl und zu den solidesten Fabrikpreisen.
Probefachtern mit 45 diversen Federn, aus denen man schnell und bequem die für seine Hand passende Sorte herausfindet, werden à Stück 5 Sgr. abgegeben. [6974]

Jules Le Clerc aus Berlin.
Am Ringe, der Naschmarkt-Apothek gegenüber!

Geldschränke, [6967]
feuers- und diebstahl-sicher, prämiirt mit der silbernen Medaille auf der landwirthschaftlichen Ausstellung in Stettin 1865. Centesimalwaagen für große Etablissements, Viehwaagen (centesimal und decimal), Brückenwaagen jeder Größe von 50 Pfd. aufwärts, schmiedeeiserne Bettstellen, Schaufelstühle und Gartenmöbel, diebstahl-sichere Chatouillen und Vorlesgeschlöffer empfiehlt zu den billigsten Preisen:

Fabrik: **H. Brost,** Magazin: **Magazin:**
Neue Kirchstraße 10ⁿ. Breslau. Herrenstraße 7ⁿ.

Eiserne Geldschränke (prämiirt auf der Welt-Ausstellung Paris 1855) vielfach bewährt gegen Einbruch,
Eiserne Cassetten von 8 Thaler an, eiserne Einsätze in Cylinder-Büreaus nach spezieller Aufgabe.
Eiserne Bettstellen, Schaufelstühle und Gartenmöbel, Brückenwaagen, Viehwaagen (nach dem Centesimal-System), [6950]
Gasleuchten und Gaslaternen in geschmackvoller Auswahl.
S. Meinecke in Breslau,
Fabrik: Mauritiusplatz Nr. 7. Magazin: Schweidnitzerstraße Nr. 16-18, vom 1. Juli ab: Albrechtsstraße Nr. 13, neben der königl. Bank.

Größte Auswahl in Turn- und Kinder-Anzügen,
Jaden für Damen, in allen Stoffen und Größen, so wie weiße und bunte Curtröde, wol-lene und halbwoollene Kleiderstoffe, empfiehlt zu den billigsten Preisen: [7414]
J. F. Glabich, Kupfer- und Schmiedestraße 50.

6000 und 3000 Thlr.
ländliche, so wie 6000 und 4000 Thlr. städtische Hypotheken, sind bei außerordentlicher Sicherheit mit möglichem Verlust zu cediren durch **F. W. König,** Albrechtsstraße Nr. 33. [6891]

Tribüne.

Abonnements-Einladung auf die Berliner Illustrierte Beobachter des öffentlichen und verborgenen Lebens.
Mit dem 1. Juli beginnt die „Tribüne“ eine neue Novelle von St. Graf von Grabowsky: „Die Sünderin“.

Diese Erzählung behandelt eine Episode aus dem gesellschaftlichen Leben unserer Hauptstadt, die trotz des allgemeinen Interesses, das sie wohl hätte erregen können, in dem Sturme der schwerbewegten Zeit, in die sie fiel, die Märztage des Jahres 1848, der Aufmerksamkeit weiterer Kreise entgangen ist. Der Stoff dieser Novelle, sowie die Darstellungsweise werden unsere Leser gewiß fesseln und bis zum Schlusse in Spannung erhalten, wie wir dies bei dem anerkannt großen Talent des Autors gewöhnt sind.
Auf den übrigen Inhalt des Blattes speciell hinzuweisen, halten wir um so weniger für nöthig, als die Tribüne seit langer Zeit die Lieblingslektüre des Publicums geworden ist. Unsere Leser wissen, daß die Tagesneuigkeiten aus dem öffentlichen und verborgenen Leben der Hauptstadt mit ihren gewaltigen Lebensschattierungen durch unsere zahlreichen Mitarbeiter und Reporter in belehrender und unterhaltender Weise und in einer Mannichfaltigkeit und Vollständigkeit erzählt werden, wie in keinem anderen hier erscheinenden Blatt. — Unsere Berichte über Criminalfälle der hiesigen und auswärtigen Gerichtshöfe sind in lebendigen Farben geschildert, während unsere politische Rundschau den Leser von den neuesten Ereignissen in Kenntniß setzt. Die Sonnabendnummer reich illustriert mit Witzbildern, ist dem Humor und der Satyre gewidmet und macht sich über alle Thorheiten der Gegenwart lustig. Kurz, wir glauben im Rechte zu sein, wenn wir die „Tribüne“ als das interessanteste, vielseitigste und reichhaltigste Blatt empfehlen.
Sämmtliche Postanstalten nehmen Bestellungen pro Quartal mit 22 1/2 Sgr. incl. Postporto an.
Berlin. Die Expedition der „Tribüne.“

Celebration of the 4th of July.
All desirous of joining are requested to send their addresses to Mr. J. Caro, Friedrich-Wilhelmsstrasse Nr. 76. [6989]

Ausverkauf.
Wegen Auflösung der Handels-Societät sollen unsere bedeutenden Vorräthe der modernsten Kleiderstoffe und Châles zu sehr billigen Preisen ausverkauft werden. Namentlich empfehlen wir: Sämmtliche Arten von Barège und Mozambiques, Mousselines und Jaconettes in echten Farben, Mohair, Panama und Glacee zu praktischen Reifkleidern, Cattun und Piquee's, franz. Long-Châles, worunter sich kostbare echte Cachemirs befinden, Plaid-Châles und Sommertücher.
Schlesinger & Milchner,
Oblauerstraße Nr. 10 u. 11 im weißen Adler. [6944]

Fußleidenden empfehle ich mich zur schmerzlosen Beseitigung von Hühneraugen, eingewachsenen Nägeln, Ballenleiden, Warzen, Frost, Wundmachen und ablen Geruch des Fußschweißes (ohne das Schwißen selbst zu stören) u. s. w., und bin ich täglich von 10-6 Uhr zu consultiren in meiner Wohnung: Große Feldgasse 10, 1. Etage. Fußärztin **Elise Kessler** aus Berlin.

Filzhüte
bester Qualität für Herren und Knaben empfiehlt in den neuesten Façons von 25 Sgr. bis 3 Thlr. der neue Wazar von **A. Mendelsohn,**
Hintermarkt Nr. 2, Ecke der Schuhbrücke. [6978]

Für die Reise- und Bade-Saison

empfehle ich die allerleichtesten und in größter Auswahl vorhandenen

Sommer-Herren- u. Knaben-Bekleidungsgegenstände.

Anzüge, Rock, Jaquett, Beinleid und Weste (von einem Stoffe),

Ueberzieher in eleganter, zugleich praktischer Form,

Hawelocks in Sommer-, Herbst- und Winter-Stoffen.

Für Bade-Reisende:

Winter = Ueberzieher, Mäntel, Reise = Plaids und Decken.

L. Prager,

par terre und erste Etage. **51. Albrechtsstraße 51.** par terre und erste Etage.

Die Filzhut-Fabrik

von **Eduard Unger** in **Bauzen**

empfehle auch diesen Breslauer Markt ihr reichhaltiges, vollständig assortirtes Lager feiner leichter

Herren- und Knaben-Filzhüte

in neuesten Façons und allen Modifarben zu billigsten Engros- und Détail-Preisen.

Verkauf: **Markt-Halle Nr. 4.**

Das Gesundheits-Büchlein der Eigenthümerin zu verkaufen das **Hôtel de Cracovie** in **Warschau**, Mitte der Stadt in der **Pielaner-Strasse**, vollständig eingerichtet und staif. Auf briefliche Offerten ertheilt Auskunft die Eigenthümerin des Hotels. **Abthmische Bettfedern und Daunnen** en gros empfangen frische Sendung und offeriren billigt: **Jul. Lewald & Co., Karlspl. 1.**

Natürlichen Mineralbrunnen. 1865er Füllung.

Direct von den **Quellen** erhalte ununterbrochene Sendungen stets frischer Füllung von: **Biliner Sauerbrunnen, Carlsbader Mühl- und Marktbrunnen, Sprudel, Schloss- und Theresienbrunnen, Emser Kessel und Kränches, Eger Franzensbrunnen, Salz- und Wiesenquelle, Marienbader Kreuz- und Ferdinandsbrunnen, Friedrichs-aller, Saldschützer, Püllauer und Klüssinger Bitterwasser, Homburger Elisabethquelle, Schwalbacher Paulinen- und Wellbacher Schwefelbrunnen, Selterser, Boldsorfer, Wildunger, und Pymontor Stahlbrunnen, Spaa Poulhon, Vichy grande grille, Klüssinger Rakoczy u. Gasfüllung, Adelheids- u. Kreuznacher Elisabethquelle, Gleichberger, Iwonitzer Jodquelle, Krynica- und Szawlca-Brunnen, Jastrzember - Goczalkowitzer, Cudowaer und Schlesienschen Ober-Salzbrunnen.**

Ferner empfehle zu Baden: **Kreuznacher und Rehmer Salz** und Mutterlauge, **Carlsbader, Kösenner, Krankenheller, Goczalkowitzer und Wittekinder Salz, concentrirte Soole von Königsdorff (Jastrzemb) und Goczalkowitz, sowie Carlsbader Sprudel, Krankenheller Jodsoda- und Jodsodaschwefelseife, und Pastillen von Ems, Vichy und Billa.**

Wiederverkäufern werden möglichst billige Preise berechnet.

W. Zenker, Albrechtsstrasse 40, vis-à-vis der kgl. Bank,

Mineralbrunnen- und Colonial-Waaren-Handlung, Niederlage von Dr. Struve und Soltmann'schen künstlichen Mineralwässern.

Singer'schen Nähmaschinen

mit der großen silbernen Medaille, als die besten und empfehlenswertheften Nähmaschinen für den Hausgebrauch prämiirt worden, ein Urtheil, welches durch die Anerkennung, die sie allgemein finden, täglich bestätigt wird.

Das wohlaffortirte Lager **Ring 2**, der hiesigen Haupt-Agentur, **Ring 2**, in welchem auch die bewährtesten Manufacturmaschinen aufgestellt sind, wird der gütigen Beachtung hiermit angelegentlich empfohlen. Agenten für alle Bläse werden gesucht. **C. Kayser.**

Continental-Auskunfts-Comptoir über Credit- u. Geschäftsverhältnisse

von Firmen und Personen. **Ehrl & Gleis, Breslau, Klosterstraße Nr. 85 a.** Auskunft wird ertheilt auf schriftliche frankirte Anfragen, welche des Fragenden Namen, Stand und Wohnung vollständig bezeichnen. Mündliche, anonyme oder poste restante zu beantwortende Anfragen bleiben unberücksichtigt.

Original-Correns-Standen-Roggen.

Auf diese hier gezogene Roggen-Sorte, deren Ruf fest begründet ist, werden wieder Bestellungen angenommen.

Geringer Saatverbrauch, sehr starke Bekockung, Widerstandsfähigkeit gegen ungünstige Witterungseinflüsse, späte Entwicklung im Frühjahr, langes Stroh und reicher Körnerertrag zeichnen den Correns-Roggen aus.

Der Preis pro Scheffel ist 10 Sgr. über höchste Breslauer Notiz am Lieferungsstoge, Emballage wird mit 10 Sgr. pro Sad berechnet. Die Lieferung erfolgt frei Bahnhof Gogolin. Betrag wird per Eisenbahn nachgenommen. Antwort erfolgt nur, wenn die Bestellung nicht angenommen wird.

Frühe und dünne Saat sind Hauptbedingungen des Gedeihens. **W. Hauke** in **Wöwenberg**, das schlesische landwirthschaftliche Central-Comptoir in **Breslau, S. Calvari** in **Posen** und **Weg & Co.** in **Berlin** führen diesen Roggen in Originalpackung. **Katnow, den 18. Juni 1865.** Das **Wirthschafts-Amt.**

Der Trojanische Krieg

in plastischen Bildwerken sämtlicher Helden der berühmten Ilias von **Homer**, mit klassischer Correctheit in Terrakotta modellirt. — Zur Ansicht und zum Verkauf gestellt in der Glas- u. Porzellanhandlung von **Paul Scholz, Junkernstraße 31.**

Billigste und schnellste Personen- und Frachtgüter-Beförderung nach **Amerika** und **Australien** durch das von königl. concessionirte Bureau des **Julius Sachs** in **Breslau, Karlsstraße 27.**

Gegen Sicht und Rheumatismus

als wirksamstes Mittel: **Waldwoll-Extract** zu **Bädern, Waldwoll-Gel** und **Spiritus** zu **Einreibungen, Sichtwatte** zum **Umbüllen.** **S. Grätzer, Breslau, Ring Nr. 4** Niederlage bei **Herrn Eduard Gross, am Neumarkt Nr. 42.**

Billigste und schnellste Personen- und Frachtgüter-Beförderung nach **Amerika** und **Australien** durch das von königl. concessionirte Bureau des **Julius Sachs** in **Breslau, Karlsstraße 27.**

Billigste und schnellste Personen- und Frachtgüter-Beförderung nach **Amerika** und **Australien** durch das von königl. concessionirte Bureau des **Julius Sachs** in **Breslau, Karlsstraße 27.**

Billigste und schnellste Personen- und Frachtgüter-Beförderung nach **Amerika** und **Australien** durch das von königl. concessionirte Bureau des **Julius Sachs** in **Breslau, Karlsstraße 27.**

Billigste und schnellste Personen- und Frachtgüter-Beförderung nach **Amerika** und **Australien** durch das von königl. concessionirte Bureau des **Julius Sachs** in **Breslau, Karlsstraße 27.**

Schroth'sche Kuren

modificirt nach 20jähriger Erfahrung und in Combination mit den übrigen Naturheil-Factoren in **Dr. Steinbacher's Naturheilanstalt „Brenthal“**, München, im Juni. Prospekte gratis.

Cognac.

Wir beehren uns hiermit anzuzeigen, daß wir den alleinigen Verkauf unserer Cognacs für **Schlesien** und das **Großherzogthum Posen** zu **Fabrikpreisen** ab **Cognac, dem Herrn Louis Sachs** in **Breslau, Schuhbrücke 5** übertragen haben. Wir ersuchen die geehrten Herren Consumenten, sich bei Bedarf in unseren Fabriken nur an das bezeichnete Haus wenden zu wollen, da wir bei denselben ein beständiges Lager unterhalten **Cognac im Juni 1865.**

Unter Bezugnahme auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich zur Entgegennahme von Aufträgen, für deren prompteste Effectuirung ich mich verbürge. Die Cognacs der Herren **Serre Père & Fils**, Fabrik ersten Ranges, sind durch ihre vorzügliche Qualität sowohl in **Frankreich** selbst, als in **Amerika, Indien, England, Spanien, Italien** und auf dem **Continent** die beliebtesten, und stellen sich vermöge des großartigen Geschäftsbetriebes in den **Preisen** verhältnißmäßig billiger, als die anderer Fabriken. — Proben und Preis-Courante liegen in meinem Comptoir aus.

En gros. Markt-Anzeige. En détail.

Breslau, Schuhbrücke 5. Liqueur- und Spirituosen-Fabrik.

Borgezeichnete Weißwaaren

und **Metall-Schablonen** von **A. A. Reimann**, Zeichner aus **Berlin**. Derselbe empfiehlt auch zu diesem Breslauer Markt das Neueste in angefangenen und gezeichneten **Stidereien**, als: feine **Batist-Schleppchen** mit **echten Spitzen**, große **Stulpen-Garnituren** in **Bique** und **Leinen**, mit **echtem Zwischensatz** etc., **Kodlanten**, **Decken** in **allen Größen**, auch **graue Fischerteime**, **Lüll** und **Bique**. — **Läbe**, **Kragen** und **Reglige-Laschen**, **echte Stidbaumwolle**, **Steppleide**, **rothes Garn**, sowie **Buchstaben**, **Ziffen**, **Farbe**, **Pinself** etc. **Stand wie bisher. Niemezelle, vis-à-vis des Herrn B. S. am Ter, mit weißrother Firma.**

A. A. Reimann aus Berlin.

S. Zwettels, Breslau, Albrechtsstraße Nr. 20.

Holzement und Dachpappen

empfehle ich zu billigen Preisen in bekannter Güte. Auch übernehme ich vollständige Eindeckungen unter **mehrfähriger Garantie**. **Asphalt-Arbeiten** jeder Art werden mit **echtem Asphalt** sauber und dauerhaft von mir ausgeführt.

S. Zwettels, Albrechtsstraße 20.

Löffelfabrik-Verkauf.

Meine seit vielen Jahren mit gutem Erfolge betriebene Löffelfabrik in **Bildowitz**, Kreis **Rybnik** gelegen, nebst einem dazu gehörigen Familienhause und einem **Morgen Gartenland**, bin ich willens, krankheitshalber aus freier Hand zu verkaufen; auch bin ich gern bereit, dem betreffenden Käufer meine **Kundschaft** anzugeben und bemerke noch, daß diese Fabrik stets **lagerfrei** ist.

Reflectanten wollen sich wegen näherer Auskunft entweder direct in **postofreien** Aufträgen an mich oder an den **Destillateur Herrn Joseph Altman** in **Rybnik** wenden. **Dubensko, Nr. Rybnik, den 18. Juni 1865.** **Dr. Weidner.**

Apfelsinen-Crème-Bonbon

empfehle: **Wilhelm Böse, Junkernstraße Nr. 7.**

Verkauf. Mit einem Transport von circa 50 Stück eleganten **lithauer Reit- und Wagensperden** aus den **ebellsten Gestüthen** **Preußens** bin ich zum bevorstehenden **Hierdemarkt** hier eingetroffen und habe **Ober-Vorkast, Ballhof, zum Verkauf.** **Kathol. Friedmann, gen. St. iemer.**

Auswahl stets vorrätig bei **Julius Ehrlich, Klempnermeister, Schmiedstraße Nr. 1.** Auch werden daselbst **Wabewannen** verliehen.

Auswahl stets vorrätig bei **Julius Ehrlich, Klempnermeister, Schmiedstraße Nr. 1.** Auch werden daselbst **Wabewannen** verliehen.

Auguste Agnes Zander,

examinierte Lehrerin der Kunst-Damenkleider-Vorfertigung eröffnet Anfang Juli d. J. in Gleiwitz einen Cursus zur gründlichen Erlernung der Damenkleider-Vorfertigung.

Die Cursus zur vollständigen theoretischen und praktischen Ausbildung dauert nur vier Wochen (Vorwissen, außer gewöhnlichem Nähen, nicht erforderlich). Honorar 5 Thlr.

100 lithograph. Visitenkarten 10 Sgr. Raschkow & Schönfeld, Papierh., Albrechtsstr. 10.

Alle Arten Haararbeiten, wie auch Köpfe, das Neueste in Locken und Schleifen-Chignons, Schreitoupee's und Rollen werden von gefallenen Haar schnell und gut angefertigt.

Billigste Gold- u. Silberwaaren bei Ed. Joachimsohn, Blücherplatz 18.

Anilin!! desgleichen Anilin-Druckfarben und Präparate zu Fabrikpreisen in bekannter Güte bei Franz Darre in Breslau.

Ein Rittergut in Niederschlesien von 500 Morgen incl. 100 Morgen Wiese und 50 Morg. Holz, mit schönem Wohnhaus, guten Wirtschaftsgebäuden, vorzüglichem Inventar, ist mit 36,000 Thlr. zu verkaufen.

Gebirgs-Himbeer-Syrup, Kirsch, Erdbeer, Preiselbeers, Johannisbeers und Blaubeers-Syrup, so wie Preiselbeers-Saft mit 20% Spirit, in anerkannt bester Qualität offerirt billigst die Fruchtsaft-Fabrik [6791] von G. F. Giersch in Reinerz.

Beste englische Patent-Filze zu Dachbedeckungen u. zur Bekleidung feuchter Wände. Preis pr. 200 Fuss engl. 5 1/2 Thlr. Pr. Ort. Niederlage auf dem Continent bei J. H. Walkhoff, Hamburg.

Wichtig für Hotelbesitzer, Gastwirth u. c. [7122] Wiener Zündhölzer mit und ohne Schwefel, empfiehlt billigst: D. Wurm, Nicolaistr. 16. An Wiederverkäufer zu Fabrikpreisen.

Beste ungar. Pflaumen, das Pfd. 1 1/2 Sgr., im Ganzen billiger, bei C. W. Schiff, Neustadtstr. 58/59. [2743]

3 Pferde [7403] zu verkaufen in der Vereins-Droschken-Anstalt, Nikolai-Vorstadt, Neue-Dorfstr. Nr. 10.

Entflohen ein Kanarienvogel; der Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung Weintraubengasse 7, 2 Treppen.

Ingredienzien zu Bädern! Als Schwefelleber, Eisenbitriol, Alaun, Seesalz u. a. m. offeriren: Weiss & Mengebauer, Neustadtstr. 55. [6902]

Oberhemden, weiß und bunt, [6757] in Pique und Shirting, à 25 Sgr., 1 Thlr. und 1 1/2 Thlr., in ganz Leinen, in Shirting mit Leinen, à 1 1/2, 1 1/2 und 2 Thlr., Nachhemden, 15, 20, 25 Sgr. und 1 Thlr., Unterbeinkleider, 15, 20 und 25 Sgr., Schlipse und Cavalliers empfiehlt größte Auswahl: M. Raschkow's Leinwand-Handlung, Nr. 10. Schmiedebrücke Nr. 10.

Gier-Dei-Seife in bester frischer Qualität, pr. Badet 2 Stück 5 Sgr., Schwedische Rasir-Seifen-Stangen, à Stange 4, 6 und 10 Sgr., aus der Fabrik von L. Wunder in Siegnitz

ist wieder vorrätig in allen Depots, in Breslau bei Herren Gebr. Knaus, Hoflieferanten, Ohlauerstr. 37, bei Hrn. J. G. Watzky, Ring, Grüne Hofseite. [4109]

!! Mahagoni-!! !! Möbel !! brauchte, Sopha's mit und ohne Spiegel mit Marmorplatten, in allen anderen Holzarten. In größter Auswahl billigst: J. G. Watzky, Ring, Grüne Hofseite, erste Etage!! [7411]

Schafwoll-Watten, vorzüglichste Wattung zu Steppdecken und Stepprüden für Damen und Kinder, abgepaßt in einer Tafel, elastischer, leichter und billiger als Baumwolle, sowie ohne nachtheiligen Einfluß durch die Wärme, im schönsten Weiß und anderen Farben, empfiehlt die [7061] Heinrich Lewald'sche Dampf-Watten-Fabrik, 34. Schußbrücke 34.

Ein Depositorium nebst Schieber für einen Raum von 12 Fuß rhl. Maß Länge und 8 Fuß Höhe für ein Specereigeschäft wird zu kaufen gesucht und wollen Verkäufer ihre Adressen Herrn Louis Sachs u. Co., Karlsstr. 22 abgeben. [6993]

Ein Repetitorium nebst Schieber für einen Raum von 12 Fuß rhl. Maß Länge und 8 Fuß Höhe für ein Specereigeschäft wird zu kaufen gesucht und wollen Verkäufer ihre Adressen Herrn Louis Sachs u. Co., Karlsstr. 22 abgeben. [6993]

Ein Repetitorium nebst Schieber für einen Raum von 12 Fuß rhl. Maß Länge und 8 Fuß Höhe für ein Specereigeschäft wird zu kaufen gesucht und wollen Verkäufer ihre Adressen Herrn Louis Sachs u. Co., Karlsstr. 22 abgeben. [6993]

Ein Repetitorium nebst Schieber für einen Raum von 12 Fuß rhl. Maß Länge und 8 Fuß Höhe für ein Specereigeschäft wird zu kaufen gesucht und wollen Verkäufer ihre Adressen Herrn Louis Sachs u. Co., Karlsstr. 22 abgeben. [6993]

Ein Repetitorium nebst Schieber für einen Raum von 12 Fuß rhl. Maß Länge und 8 Fuß Höhe für ein Specereigeschäft wird zu kaufen gesucht und wollen Verkäufer ihre Adressen Herrn Louis Sachs u. Co., Karlsstr. 22 abgeben. [6993]

Ein Repetitorium nebst Schieber für einen Raum von 12 Fuß rhl. Maß Länge und 8 Fuß Höhe für ein Specereigeschäft wird zu kaufen gesucht und wollen Verkäufer ihre Adressen Herrn Louis Sachs u. Co., Karlsstr. 22 abgeben. [6993]

Ein Repetitorium nebst Schieber für einen Raum von 12 Fuß rhl. Maß Länge und 8 Fuß Höhe für ein Specereigeschäft wird zu kaufen gesucht und wollen Verkäufer ihre Adressen Herrn Louis Sachs u. Co., Karlsstr. 22 abgeben. [6993]

Ein Repetitorium nebst Schieber für einen Raum von 12 Fuß rhl. Maß Länge und 8 Fuß Höhe für ein Specereigeschäft wird zu kaufen gesucht und wollen Verkäufer ihre Adressen Herrn Louis Sachs u. Co., Karlsstr. 22 abgeben. [6993]

Ein Repetitorium nebst Schieber für einen Raum von 12 Fuß rhl. Maß Länge und 8 Fuß Höhe für ein Specereigeschäft wird zu kaufen gesucht und wollen Verkäufer ihre Adressen Herrn Louis Sachs u. Co., Karlsstr. 22 abgeben. [6993]

Ein Repetitorium nebst Schieber für einen Raum von 12 Fuß rhl. Maß Länge und 8 Fuß Höhe für ein Specereigeschäft wird zu kaufen gesucht und wollen Verkäufer ihre Adressen Herrn Louis Sachs u. Co., Karlsstr. 22 abgeben. [6993]

Ein Repetitorium nebst Schieber für einen Raum von 12 Fuß rhl. Maß Länge und 8 Fuß Höhe für ein Specereigeschäft wird zu kaufen gesucht und wollen Verkäufer ihre Adressen Herrn Louis Sachs u. Co., Karlsstr. 22 abgeben. [6993]

Feinste Strahlenstärke à Pfd. 2 1/2 Sgr., Buchbinderstärke à Pfd. 1 1/2 Sgr., bei 5 Pfd. billiger. [7121] An Wiederverkäufer zu Fabrikpreisen. D. Wurm, Nicolaistr. 16.

76. Reise-Koffer, 76. Reise-Effecten eigener Fabrik, empfiehlt 76. Louis Pracht, Ohlauerstraße 76.

Wast-Schöpfe, jung und schwer, 130 Stück, werden verkauft zu Postelwitz pr. Bernstadt. [7389]

Ein Candidat der Philologie, der auch in Russl unterrichtet, wird auf's Land als Hauslehrer gewünscht. Anmeldungen, unter Uebersendung schriftlicher Zeugnisse, werden in den Vormittagsstunden Bahnhofsstraße 4, drei Treppen rechts, entgegen genommen. [7327]

Ein tüchtiger Hauslehrer, wo möglich musikalisch, wird bei gutem Salatr für auswärts zu engagiren gesucht durch Bloch & Cohn, Junterstr. 27.

Ein junges Mädchen, welche einer Landwirthschaft, so wie der Leitung der feineren Küche bisher vorgestanden hat, und gute Zeugnisse über ihre Leistungen besitzt, sucht eine ähnliche Stelle zum 1. Juli oder für später. Offerten werden unter M. Nr. 15 franco poste restante Gross-Glogau erbeten. [6963]

2 tüchtige Verkäufer für ein Modes- und Confections-Geschäft werden gesucht, nur solche können sich melden Breslau poste restante A.

Ein Buchhalter und Correspondent sucht sofort Stellung. Gefällige Offerten sub 7 Breslau poste restante. [7409]

Gesucht wird ein Stadtreisender gegen Provision. Franco-Offerten unter D. G. 25 übernimmt die Expedition der Bresl. Ztg.

Ein Verkäufer, der in einem Piqueur-Ausfahant bereits servirt hat, kann sich sofort melden bei [6894] W. Cassirer & Co., Schmiedebrücke Nr. 50.

Ein der polnischen Sprache mächtiger, in der Buchführung bewandeter junger Mann findet vom 1. Juli ab eine Anstellung als zweiter Beamter mit 100 Thlr. Gehalt auf dem Dominium Salesche bei Leschnitz.

Ein Commis, Spekerist, und im Schnittwaarengeschäft gut bewandert, dem die besten Referenzen zur Seite stehen, sucht baldigst oder zum 1. Juli ein Unterkommen franco poste rest. Gleiwitz sub R. Sw. Nr. 22. [6880]

Ein Bildhauer, welcher im Schriftbau und Verzierungen fortkommt, findet bei gutem Lohn und Winterzeit ein Unterkommen. [6844] Quarz bei Glogau. J. Knappe, Stein- und Bildhauer.

Ein Wirtschaftsschreiber, der polnisch spricht und die Abschrift guter Artikel franco einfindet, kann zu Michaeli bei einem Gehalte von 60 Thlr. angenommen werden. Dom. Bärzdorf bei Constadt.

Für Brennerei-Inhaber. Ein tüchtiger, gewandter Brennerei-Beamter wünscht zu Johann d. J. engagirt zu werden, wo nebst Kartoffel auch 6 Getreide vermaisch wird, gleich, ob mit Dampfmasch. od. Handbetrieb, im Zu- oder Auslande; um die s. rent. Preßhefenfabrik (Anlagekost. ca. 40 Thlr.) einzurichten. Für die b. mögl. Spiritusaussbeute wird garantirt, bef. d. Kart. gem. mit Gerste u. einer vorz. bew. neuen Methode ebens. bei Mais. Gen. Anträge sub D. H. poste restante Tost O.-S. [6678]

Für ein bed. Vieh-Import-Geschäft wird ein tüchtiger, sicherer Mann als Geschäftsführer, bei 1000 Thlr. Gehalt und Lantieme, zu engagiren gewünscht. Die Stellung eignet sich namentlich für einen Landwirth oder sonst gewandte Persönlichkeit. Näb. durch den Beauftragten F. W. Senftleben, Berlin, Vahsingstr. 18. [6372]

Ein Spinnweber, der seine praktische Ausbildung in einer der renomirtesten Flachsgarn-Spinnereien erhalten hat, sucht Stellung. Offerten sub F. M. Erdmannsdorf, in Preuß.-Schlesien.

Der Wirtschaftsschreiber-Vosten auf dem Dom. Jülzendorf, bei Gnadenfrey, ist zum 1. October d. J. zu besetzen. Hierauf Reflectirende wollen sich entweder persönlich oder schriftlich unter Einreichung ihrer Zeugnisse portofrei beim Wirtschaftsamt daselbst melden. [7332]

Im Auftrage mehrerer größerer Handlungshäuser sucht Unterzeichneter zum Antritt am 1. Juli u. August tüchtige Reisende und Verkäufer für Manufactur-, Wand-, Weißw., Posamentier-, Gal., Kurzw., Herren-Garderobe- u. Destillations-Geschäfte, sowie Lehrlinge für alle Geschäftsbranchen. Haupt-Agent, G. Richter, Antonienstr. 17.

Für mehrere hiesige achtbare Handlungshäuser sind wieder Lehrlingsstellen zu baldiger Belegung bei mir gemeldet. Der Vorkennte Hencke. [6988]

Für ein Tuch- und Modewaaren-Geschäft in einer Residenzstadt Lehrlings wird ein Lehrling (Israelite) gesucht. Näheres bei Hrn. Jüdor Eisenfärb in Pöln.-Ossa.

In erster verbesserter Auflage

Erstes Lesebuch nach der Lautlehre methodisch bearbeitet von G. Snerlich, R. Herrfurth, G. Klose, G. Wötschel, Lehrern in Breslau. 8. 8 Bogen. Preis 3 Sgr. Dauerhaft geb. 4 Sgr. Durch Anwendung zahlreicher in Holzschnitt sauber ausgeführter Schreibschrift dürfte die praktische Brauchbarkeit dieses nun durch zehn starke Auflagen bewährten Schulbuches wesentlich erhöht sein. Verlag von Eduard Trewendt in Breslau.

Zahrmarkt. Die geehrten Besucher desselben erlaube ich mir auf meine so beliebten Liliput-Brezeln aufmerksam zu machen. — Das Gebäck ist jedenfalls ein sehr geeignetes Zahrmarkts-Geschenk. C. E. Stoebisch, Elisabethstraße 14 [7009]

G. Donner in Breslau empfiehlt sein Lager der feinsten und besten Neuen Matjes-Heringe, große und kleine Berger, Küstern, Zblen, diverse Fette, Schotten-Boll-Crown-Fibr., Schotten-Heringe tonnen, fäbden, wie Schodweise, ebenso beste Brabanter Sardellen nebst geräucherter und marinirter Fischen und Delikatessen. [7005]

Ein großes Gewölbe mit Schaufenster ist Kupferfahndestr. und Schubbrücken-Ed. zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen bei Stauke. [7442]

Ein größere Werkstat mit Wassergelegenheit und Wohnung nebst großem Hofraum und Remisen ist Michaelis d. J. zu beziehen, Mauritiusplatz 7. [6968]

Berlinerstr. Nr. 5, 2 größere Wohnungen, und Nr. 6 die 3. Etage, so wie 2 große Lagerkeller auch zum Victualien-Geschäft geeignet — bald zu vermieten. Näheres daselbst beim Hausbälter oder Elisabethstr. Nr. 10 bei Franz Karuth. [7334]

Wallstr. 1a an der Promenade, 3. Etage ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Entree und Zubehör, Gartenbesuch frei, Michaelis beziehbar, zu vermieten. [7428]

Zu vermieten ein Gewölbe nebst Comtoir und Niederlage, und sogleich zu beziehen. Näheres Neustadtstr. 48. [7407]

Elegante Wohnung, 6 Stuben, 4 Kabinets, 2 Küchen, 2 Entree's, ist im Ganzen oder getheilt Term. Johanni zu beziehen: Sonnenstraße Nr. 14. [7434]

Schweidnitzerstraße 5, erste Etage, ist von Term. Michaelis ab eine Wohnung von 4 Piecen, zum Geschäftslocal sich eignend, zu vermieten. Näheres beim Hausbälter. [7424]

Große Remisen und Keller sind Ring Nr. 46 bald zu vermieten. Näheres bei Bruno Wenzel, Albrechtsstraße Nr. 3. [7421]

Wohnungs-Gesuch. [7430] Sogleich oder bis spätestens 1. October zu beziehen: kleine ummöblirte Gartenwohnung, Wohn-, Schlaf- und Dienerzimmer, nebst Keller. Nur par terre oder 1. Etage in guter Gegend. Offerten sub H. F. Z. 10 an die Expedition der Breslauer Zeitung.

Ein Wohnung ist zu vermieten Graupenstr. 7/8, 2 Tr., pr. Termin Johanni. [7408] Neumarkt Nr. 21 ist die 2. Etage, elegant eingerichtet, bald oder Michaelis zu beziehen. Desgl. ein Verkaufskeller ebendaselbst.

Blücherplatz Nr. 14 ist die erste Etage zum 1. October d. J. zu vermieten. [7420]

Ein Gewölbe mit Comptoir ist Karlsstraße Nr. 21 zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen. Näb. daselbst und beim Wirth des Hauses.

Breslauer Börse vom 24. Juni 1865. Amtliche Notirungen.

Table with multiple columns listing exchange rates (Wechsel-Course), gold and silver prices (Gold- u. Silb.-Cours), and various bonds and securities (Anl. u. Fonds). Includes sub-sections for 'Die Börse-Commission' and 'Berantw. Redacteur: Dr. Stein'.

Berantw. Redacteur: Dr. Stein. Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.